



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

**Volksschulen**

► **Schulharmonisierung**



# Allokationsbericht

Bericht des Teilprojekts Raum,  
vom 20. Dezember 2010



## Inhalt

<b>SCHULHARMONISIERUNG</b> .....	<b>1</b>
<b>1. AUSGANGSLAGE</b> .....	<b>5</b>
1.1 Auftrag TP Raum .....	5
1.2 Grundlagen aus dem Ratschlag.....	5
1.3 Bericht Sachplanung Schulraum .....	6
1.4 Lehrplan.....	7
1.5 Gemeindeschulen.....	8
1.6 Mehrbedarf an Schulraum .....	8
<b>2. VORGEHENSWEISE</b> .....	<b>9</b>
2.1 Entwurf Allokationsbericht .....	9
2.2 Anhörung.....	9
<b>3. PLANUNGSGRUNDLAGEN</b> .....	<b>10</b>
3.1 Raumbedarf für die Primar-, Sekundarstufe und Spezialangebote .....	10
3.2 Raumbedarf für die Gymnasien und die Berufsfachschule .....	10
3.3 Klassengrössen .....	10
3.4 Schüler- und Klassenzahlen.....	11
3.4.1 Klassenzahlen und Niveauteilung auf der Sek I .....	11
3.4.2 Spezialangebote .....	11
3.4.3 Klassenzahlen an den Gymnasien .....	11
3.5 Raumrelevante Annahmen bezüglich Studentafel.....	12
3.5.1 Primarschule.....	12
3.5.2 Sekundarschule.....	13
<b>4. ALLGEMEINE SITUATION DER SCHULEN BEZÜGLICH SCHULRAUM UND -ENTWICKLUNG</b> .....	<b>14</b>
4.1 Kindergarten .....	14
4.2 Primarschule .....	14
4.3 Sekundarschule .....	15

4.4	<b>Spezialangebote (SpA)</b> .....	15
4.5	<b>Gymnasium</b> .....	15
4.6	<b>Berufsfachschule Basel</b> .....	16
4.7	<b>Tagesstrukturen</b> .....	16
4.8	<b>Turnhallen und Sportanlagen</b> .....	16
5.	<b>ALLOKATIONSPLAN: PLANUNGSANNAHMEN FÜR EINZELNE STANDORTE</b> .....	17
5.1	<b>Kindergarten</b> .....	17
5.2	<b>Primarschule</b> .....	17
5.3	<b>Sekundarschule</b> .....	20
5.4	<b>Spezialangebote</b> .....	21
5.5	<b>Kriseninterventionstellen</b> .....	21
5.6	<b>Gymnasien / Fachmaturitätsschule</b> .....	22
5.7	<b>Berufsfachschulen (Berufsfachschule Basel, BFS)</b> .....	22
5.8	<b>Gemeindeschulen</b> .....	23
6.	<b>LEITUNGSEINHEITEN</b> .....	23
7.	<b>NEU- UND ERWEITERUNGSBAUTEN: STAND DER PLANUNG</b> .....	23
7.1	<b>Erlenmatt</b> .....	24
7.2	<b>Volta</b> .....	24
7.3	<b>Schoren</b> .....	24
7.4	<b>„Neubau Sek I“</b> .....	24
7.5	<b>Theobald Baerwart</b> .....	25
8.	<b>ÜBERGANGSPLANUNG</b> .....	25
8.1	<b>Allokation der Volksschulen in der Phase des Wechsels vom alten zum neuen Schulsystem (SJ 2013/14 bis SJ 2017/18)</b> .....	25
8.1.1	Kindergarten .....	26
8.1.2	Primarschule.....	26
8.1.3	Orientierungsschule.....	26
8.1.4	Weiterbildungsschule .....	26

8.1.5	Spezialangebot (SpA).....	27
8.1.6	Sekundarschule.....	27
8.1.7	Gymnasium.....	28
8.1.8	Gemeindeschule.....	28
<b>8.2</b>	<b>Leistungsstrukturen.....</b>	<b>28</b>
8.2.1	Primarstufe (Kindergarten und Primarschule).....	28
8.2.2	Orientierungsschule.....	28
8.2.3	Weiterbildungs-/Sekundarschule.....	29
<b>9.</b>	<b>RAUMSTANDARDS.....</b>	<b>29</b>
<b>10.</b>	<b>LEHRPERSONENARBEITSPLÄTZE.....</b>	<b>30</b>
<b>11.</b>	<b>AUSSENRÄUME.....</b>	<b>30</b>
<b>12.</b>	<b>WIE WEITER.....</b>	<b>30</b>
<b>13.</b>	<b>ANHANG.....</b>	<b>31</b>

## 1. Ausgangslage

### 1.1 Auftrag TP Raum

Die Leitung des Teilprojekts Raum wurde per 1. Mai 2010 eingesetzt. Der Auftrag umfasste bis Ende 2010 im Wesentlichen drei Hauptaufgaben:

1. Aufbau einer Projektorganisation
2. Erhebung des Raumbedarfs
3. Erstellung eines Gesamtplans Allokation in enger Zusammenarbeit mit der Fachstelle Schulraumplanung der Abteilung Raum und Anlagen.

Der Gesamtplan soll für die einzelnen Schulstufen Auskunft geben über die Allokation in der Phase des Übergangs vom alten in das neue Schulsystem sowie nach Umsetzung der Reform. Verlangt war im Weiteren die Durchführung einer Anhörung zum Gesamtplan.

Dank grossen Anstrengungen aller Beteiligten konnte der im Auftrag geforderte Zeitplan für die wichtigsten Elemente eingehalten werden, so dass der Gesamtplan Allokation Ende 2010 von der Steuergruppe verabschiedet werden kann.

Die Machbarkeit der Strukturanpassung pro Schulhaus und pro Jahr wird in der nächsten Planungsphase überprüft.

### 1.2 Grundlagen aus dem Ratschlag

Im Ratschlag „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen (Bildungsraum Nordwestschweiz)“ vom Dezember 2009 wurden Eckwerte genannt, welche für die Schulraumplanung direkt oder indirekt von hoher Relevanz sind. Diese Parameter galt es bei der Umsetzung der Raumplanung zu berücksichtigen, auch wenn sie zum Teil nicht in den rechtlich verbindlichen Parlamentsbeschlüssen festgehalten sind.

Zu folgenden Punkten sind **Aussagen im Ratschlag** zu finden:

- Die **Raumgestaltung** soll möglichst flexibel sein, so dass unterschiedliche Unterrichtsformen möglich sind.
- Die **Kindergärten** sollen längerfristig in die Primarschulhäuser integriert werden. Dies ermöglicht künftig den bedarfsgerechten Ausbau der Tagesstrukturen an den Kindergärten.
- Der zusätzliche Raumbedarf für die **Sekundarschule** soll über die Umnutzung von jeweils zwei PS- und OS-Standorten sowie einem zusätzlichen Schulhaus mit 18 Klassen im Innerstadtbereich abgedeckt werden.
- Die **Gymnasien** sollen die Unterrichtsräume, welche durch die Verkürzung der Laufbahn frei werden, der Volksschule zur Verfügung stellen. Die Anzahl der Spezialräume für die Gymnasien bleibt aber unverändert.

- Bezüglich **Raumbedarf** werden folgende **Standards pro Klasse** genannt:
  - Kindergarten: 2 Unterrichtsräume
  - Primarschule: 1 Unterrichtsraum und 1 Gruppenraum
  - Sekundarschule: 1 Unterrichtsraum und ein ½ Gruppenraum
  - Pro Integrationsklasse (PS oder Sek I): ein zusätzlicher Gruppenraum
  
- Für die **Klassengrössen** werden folgende **Durchschnittswerte** der Schüler/innenzahlen aufgeführt:
  - Kindergarten: 18
  - Primarschule: 19
  - Sekundarschule Niveau A: 14
  - Sekundarschule Niveau E: 21
  - Sekundarschule Niveau P: 23
  - Gymnasium: 22
  
- Bezüglich der **Raumzuteilung** sind folgende Aussagen zu finden:
  - Von 128 Kindergärten sind 31 bezüglich Infrastruktur ungenügend und sollten in Primarschulen integriert werden
  - Für die Primarschulen gilt das Quartiersprinzip (Standort im Quartier)
  - Die Gemeinden Riehen und Bettingen sollen die jetzigen OS und PS-Standorte für die neue 6-jährige PS erhalten
  - Zusätzlich zu Erweiterungsbauten an bestehenden Standorten sollen drei Neubauten errichtet werden: Erlenmatt (12 PS- und 2 KG-Klassen), Schoren (6 PS- und 1 KG-Klasse), Volta (6 PS- und 1 KG-Klassen)
  - Alle bisherigen WBS-Standorte, je zwei PS- und OS-Schulhäuser sowie ein neues/zusätzliches Schulhaus sollen der künftigen Sekundarschule zur Verfügung gestellt werden
  - Die 5 Gymnasien sollen beibehalten werden
  
- Ein Konzept für **Lehrpersonenarbeitsplätze** soll noch detailliert erarbeitet werden. Neben fix zugeordneten Arbeitsplätzen sollen auch mobile Arbeitsplätze (Rollmöbel mit Laptop) möglich sein.
  
- Für den **Ausbau der Tagesschulen** ist zusätzlicher Raum erforderlich. Dieser Zuwachs wird im Ratschlag aber nicht ausgewiesen, da das Projekt Tagesstrukturen im Kanton Basel-Stadt finanziell und politisch unabhängig von der Umsetzung der Harmonisierungsvorlage läuft.
  
- An den Volksschulen soll der Unterricht am Vormittag in **Blockzeiten** erfolgen (§ 73 Schulgesetz).

### 1.3 Bericht Sachplanung Schulraum

Im Mai 2010 unterbreitete das Erziehungsdepartement dem Regierungsrat einen Bericht betreffend Sachplanung Schulraum. Der Bericht beinhaltet eine detaillierte Bestandesauf-

nahme des vorhandenen Schulraums. Auf der Basis der geltenden Raumbedürfnisse wird pro Schulstandort der Raumbedarf erhoben. Der Bericht, verfasst von der Fachstelle Schulraumplanung der Abteilung Raum und Anlagen, zeigt, dass vor allem im Bereich der Gruppenräume Nachholbedarf besteht.

Der Bericht zeigt auch, dass in den Stadtentwicklungsgebieten Erlenmatt, Schoren und Volta neue Schulhäuser notwendig sein werden. Ebenso wird für die Sekundarstufe I ein Raum-manko nachgewiesen. Vorgeschlagen wird, dass das ehemalige Schulhaus an der Rittergasse 4 nach dem Auszug des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD) wieder als Schulhaus genutzt werden soll. Im Bereich der Primarstufe werden räumliche Erweiterungen in den Schulhäusern Bläsi, Christoph Merian, Isaak Iselin, Theodor und Wasgenring als notwendig erachtet.

Im Regierungsratsbeschluss vom 15. Juni 2010 wird beschlossen, dass:

- die bestehenden Raumstandards bis Ende 2010 aktualisiert und dem RR zur Genehmigung vorgelegt werden sollen;
- die Sachplanung Schulraum bis Ende 2010 von einer verwaltungsexternen Stelle überprüft werden soll;
- das Finanzdepartement den Bedarfsnachweis und die Finanzierbarkeit der im Bericht genannten Bauvorhaben überprüfen und die Investitionsplanung entsprechend anpassen soll;
- das Erziehungs-, Finanz- sowie Bau- und Verkehrsdepartement die Planungsarbeiten für die im Bericht erwähnten Bauvorhaben unverzüglich aufnehmen sollen;
- das Erziehungs-, Finanz- und Bau- und Verkehrsdepartement alle zwei Jahre über den Fortschritt der Sachplanung Schulraum berichten sollen.

Mit der geforderten externen Überprüfung des Berichts bis Dezember 2010 wurde vom Finanzdepartement die Firma Metron (Brugg) beauftragt. Der Bericht wird im Januar 2011 der Regierung unterbreitet.

## 1.4 Lehrplan

Für die Raumbedürfnisse der neuen Schule ist der Lehrplan eine zentrale Planungsgrundlage. Basel-Stadt beabsichtigt sich eng am Lehrplan 21 zu orientieren. Zur Zeit liegen aber erst die im März 2010 von der Plenarversammlung der deutschsprachigen EDK-Regionen verabschiedeten Grundlagen vor. Eine definitive Version ist auf Frühjahr 2014 geplant. In Ermangelung eines Lehrplans wurden zur Erarbeitung des Raumbedarfs (vgl. 3.1) folgende Referenzpapiere beigezogen:

- Grundlagen für den Lehrplan 21
- Stundentafelentwurf für die Primarschule von S. Gamenisch (Mitglied der Projektgruppe BRNWCH, 2010)
- Stundentafelentwurf für die Sekundarschule BL (AVS BL, September 2010)
- Aktuelle Stundentafeln der Basler Volksschulen

Abschliessend kann der Raumbedarf erst nach Vorliegen der definitiven, kantonalen Stundentafeln und Lehrpläne festgelegt werden.

## 1.5 Gemeindeschulen

Die Gemeinden Riehen und Bettingen übernahmen (als Mieter) zusätzlich zu den Kindergärten im Jahre 2009 im Rahmen der Kommunalisierung die Primarschulhäuser. Bereits im Ratschlag (vgl. 1.2) wurde in Aussicht gestellt, dass mit der Verlängerung der Primarschule auch die drei OS-Schulhäuser den Gemeinden übergeben werden sollen.

Da die künftige Primarschule nur zwei der drei OS-Jahrgänge übernehmen wird, steht den Gemeindeschulen voraussichtlich auch genügend Raum für den Ausbau der Tagesstrukturen und für die Integration von Kindergärten zur Verfügung. Zudem ist in Bettingen ein Ausbau des bestehenden Schulhauses für eine 6-jährige Primarschule geplant.

## 1.6 Mehrbedarf an Schulraum

Unabhängig von Stundentafel und Lehrplan lösen die geplante strukturelle Harmonisierung der Basler Schulen sowie andere Schulentwicklungsprojekte aus folgenden Gründen einen deutlichen Mehrbedarf an Schulraum aus:

- Verlängerung der zur Maturität führenden Schullaufbahn für eine Mehrheit der Schülerinnen und Schüler von 12 auf 13 Jahren
- Beschulung der Schülerinnen und Schüler im 9. Schuljahr von Riehen und Bettingen, welche bisher die 3. Klassen der OS in Riehen besuchten, an städtischen Sekundarschulen
- Reduktion der durchschnittlichen Klassengrösse im 9. Schuljahr (1. Klasse Sek) durch die Einführung eines A-Zugs auf der Sek I - Stufe (Klassengrösse 14 bis 16 Schülerinnen und Schüler)
- Nachholbedarf an Gruppenräumen aus der letzten Schulreform für individualisierte Unterrichtsformen und Integrationsklassen
- Zusätzliche Spezialräume (z.B. für Logopädie, etc.) bedingt durch die Umsetzung des Rahmenkonzepts „Förderung und Integration an der Volksschule“
- Räume für die Verpflegung und Betreuung für den bedarfsgerechten Ausbau von Tagesstrukturen auf der Volksschulstufe
- Integration von Kindergärten auf Primarschularealen

Gemäss Ratschlag sowie Bericht des Erziehungsdepartements an den Regierungsrat betreffend Sachplanung Schulraum vom 27. Mai 2010 soll dieser Mehrbedarf aufgefangen werden durch

- drei Neubauten in den Stadtentwicklungsgebieten (Erlenmatt, Schoren und Volta)
- ein zusätzliches Schulhaus für die Sekundarschule in der Innerstadt
- fünf Erweiterungsbauten an bestehenden Standorten (Bläsi, Wasgenring, Isaak Iselin, Gellert/Merian, Theodor).

Zudem wurde geplant, dass die Gymnasien die durch den Wegfall eines Jahrganges frei werdenden Klassenzimmer an die Sekundarschulen abtreten müssen. Die vom Grossen Rat beschlossene Übergangslösung für die Gymnasien – eine Verlängerung der zur Maturität führenden Schullaufbahn von 5 auf 6 Jahre für rund die Hälfte der Schülerinnen und Schüler – bindet aber über einige Jahre diese freiwerdenden Kapazitäten.



## 2. Vorgehensweise

Die Verantwortung für die Vorarbeiten und die laufende Erarbeitung der Grundlagen für die Allokationsplanung liegt bei der Fachstelle Schulraumplanung der Abteilung Raum und Anlagen unter Leitung von S. Hug. Auf den 1. Juni 2010 wurde diese Abteilung mit einer zusätzlichen Planungsstelle (80%) verstärkt. Die Leitung des TP Raums unterbreitet der Projektleitung resp. der Steuergruppe termingerecht die gemäss Auftrag notwendigen und zuvor durch den Bereich Bildung überprüften Planungsgrundlagen.

Die Planung der Neu- und Umbauten sowie der grossen Sanierungen erfolgt in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe „Projektkoordination Schulraumplanung“. In dieser Arbeitsgruppe werden unter Federführung der Fachstelle Schulraumplanung der Abteilung Raum und Anlagen alle grösseren Schulraumprojekte mit Vertretungen des Bau- und Verkehrsdepartements sowie Finanzdepartements (Immobilien Basel-Stadt) geplant und koordiniert.

### 2.1 Entwurf Allokationsbericht

Eine Arbeitsgruppe Allokation mit Vertretungen aller Schulstufen (vgl. Anhang 1) überarbeitete an zwei Klausurtagungen (17.6. und 30.8.2010) die Planungsgrundlagen und einen Entwurf eines Allokationsplans. Parallel dazu wurden in zahlreichen Sitzungen mit Leitungskonferenzen oder anderen Anspruchsgruppen der Schulen Varianten diskutiert und Vorschläge erarbeitet.

Der Entwurf wurde am 14. Oktober 2010 der Echogruppe präsentiert und von der Steuergruppe für eine Anhörung freigegeben.

### 2.2 Anhörung

Zwischen dem 18. Oktober und 19. November 2010 fand bei allen Leitungsgremien der Schulen, dem Schulausschuss Bettingen Riehen, dem Erziehungsrat und der Geschäftsleitung der Schulsynode eine Anhörung statt. Im Rahmen einer Präsentation des Berichts hatten all diese Gremien die Gelegenheit, direkt Stellung zu nehmen. Zusätzlich waren alle Leitungsgremien, Konferenzen und andere interessierte Gremien eingeladen, zu Händen der Teilprojektleitung schriftliche Rückmeldungen einzureichen. Insgesamt wurden 53 schriftliche Stellungnahmen verarbeitet.

Die Rückmeldungen aus den Anhörungen wurden von der Fachstelle Schulraumplanung der Abteilung Raum und Anlagen ausgewertet und von der Arbeitsgruppe Allokation am 22.10.2010 diskutiert. Die daraus abgeleiteten Änderungsvorschläge wurden am 7. Dezember 2010 der Projektleitung und Echogruppe unterbreitet (vgl. Anhang 2).

### 3. Planungsgrundlagen

#### 3.1 Raumbedarf für die Primar-, Sekundarstufe und Spezialangebote

(vgl. Anhang 3)

Für die beiden Schulstufen und die Spezialangebote wurde für unterschiedliche Betriebsgrössen der Raumbedarf für den Unterricht ermittelt. Zusätzlich zum Klassenzimmer wurde pro Klasse gemäss Ratschlag (vgl. 1.2) für die Primarschule ein ganzer und für die Sekundarschule ein halber Gruppenraum eingesetzt.

Auf Grund von Annahmen bezüglich Studentafel (vgl. 3.5) und Erfahrungswerten betreffend der maximalen, wöchentlichen Belegungszeit pro Raum konnte der Bedarf an Spezialräumen ermittelt werden. Zusätzlich wurde in Abhängigkeit von Schulstufe und Klassenzahl eine Anzahl von Räumen für Förderung und Integration (Förderzentrum) festgelegt.

Für die Tagesstrukturen wird der Raumbedarf im Rahmen der Erarbeitung des Handbuchs festgelegt (vgl. 4.7).

#### 3.2 Raumbedarf für die Gymnasien und die Berufsfachschule

Im Ratschlag wird davon ausgegangen, dass die Gymnasien in Folge der Verkürzung um ein Jahr Raum an die Sekundarschule abtreten werden. An einigen Standorten werden die Raumstandards bezüglich Klassenzimmergrösse und Anzahl Gruppenräume nicht erfüllt. Zur Ermittlung des Raumbedarfs werden wie auf der Volksschulstufe auch für die Gymnasien Raumbedarfstabellen erarbeitet. Für die Raumzuteilung werden den Gymnasien jedoch feste Kuben zugeordnet. Das heisst: Die Sekundarschulen und Gymnasien werden hinsichtlich der Unterrichtsräume an den Mischstandorten räumlich getrennt. In den Kuben der Gymnasien werden keine Sekundarklassen untergebracht und umgekehrt. Einzig an den beiden Standorten Leonhard und Bäumlhof werden sich das Gymnasium und die Sekundarschule im Bereich der Spezialräume Gebäude auch künftig teilen müssen.

Die Direktion der Berufsfachschule ermittelte ebenfalls den Raumbedarf. Da die Schulstruktur und Unterrichtsorganisation erheblich von den allgemeinbildenden Schulen abweicht, kann nicht dieselbe Systematik wie bei den Gymnasien eingesetzt werden.

Seitens Departementsleitung wurde jedoch beschlossen, dass für die Berufsfachschule wie bei den Gymnasien das „Kubusprinzip“ zur Anwendung kommen soll.

#### 3.3 Klassengrössen

Für die Berechnung der zu erwartenden Klassenzahlen werden die im Ratschlag aufgeführten durchschnittlichen Schülerzahlen pro Klasse eingesetzt:

Primarschule: 19

Sekundarschule Niveau A: 14

Sekundarschule Niveau E: 21

Sekundarschule Niveau P: 23

Gymnasium: 24 (nur für die Bildung der 1. Klassen)

### 3.4 Schüler- und Klassenzahlen

(vgl. Anhang 4a und b)

Die aktuellsten verfügbaren Schülerprognosen des Statistischen Amtes Basel-Stadt (Juni 2010) zeigen auf der Kindergartenstufe ab SJ 2011/12 eine markante Zunahme. Diese wird nicht nur durch eine Verschiebung des Stichtags für die Einschulung, sondern auch durch eine gestiegene Zahl an Kindern pro Jahrgang verursacht. So werden für das SJ 2014/15 im Vergleich zu heute rund 300 Kinder mehr für die Kindergartenstufe prognostiziert. Der sich in den nächsten Jahren abzeichnende Gesamtschülerrückgang wird ab Schuljahr 2014/15 voraussichtlich wieder ausgeglichen. Aus diesem Grund wurde von der Arbeitsgruppe Allokation entschieden, für die Raumplanung die bisher eingesetzten Schülerzahlen aus dem SJ 2008/09 aktualisiert auf SJ 2009/10 zu verwenden. Diese liegen zwar etwas höher als die aktuellen prognostizierten Schülerzahlen, bilden aber den tatsächlichen Bedarf an Schulraum auf Primar- und Sekundarstufe bis zum SJ 2020/21 wohl besser ab.

Zur Ermittlung der Klassenzahlen wird bei den Volksschulen nach Abzug der angenommenen Zahlen an Schüler/innen der Spezialangebote das Total durch die durchschnittliche Klassengrösse geteilt.

#### 3.4.1 Klassenzahlen und Niveauzuteilung auf der Sek I

Für die Berechnung der zu erwartenden Klassenzahlen an der Sekundarschule muss eine Annahme für die prozentuale Verteilung der Schüler/innen auf die Leistungsniveaus gemacht werden, da die Klassengrössen in den einzelnen Leistungsniveaus unterschiedlich geplant sind (vgl. Kap. 1.2). Die Stärkung der nichtgymnasialen Laufbahn ist in Basel-Stadt ein erklärtes Ziel der Schulharmonisierung. Aus diesem Grund wird für die Planung nicht vom aktuellen Schüleranteil der WBS und der Gymnasien sondern von einer gleichmässigen Verteilung (je 33,3%) auf die künftigen drei Leistungsniveaus A, E und P der Sekundarschule ausgegangen.

#### 3.4.2 Spezialangebote

Für die Spezialangebote werden diejenigen Schüler- resp. Klassenzahlen eingesetzt, welche aus den für die separativen Angebote reservierten Ressourcen gebildet werden können. Auf der Primarstufe sind 18 Klassen mit durchschnittlich 8 Schüler/innen (3. bis 6. SJ: 7 S.; 7. und 8. SJ: 10 S.) und auf der Sekundarstufe 14 Klassen mit je 12 Schüler/innen geplant.

#### 3.4.3 Klassenzahlen an den Gymnasien

Für die Ermittlung der erwartenden Klassenzahl wird von folgenden Kennzahlen und Annahmen ausgegangen:

Anzahl Schüler/innen pro Jahrgang	1363
Übertritte aus der Sekundarschule (30%)	412
Quereinsteiger in die 1. Klassen gemäss RSA	120

Quereinsteiger in die 1. Klassen aus Privatschulen	60
Repetenten in einer 1. Klasse (10%, maximal)	50
Total an Schüler/innen in den 1. Klassen	633

Für die Klassenbildung wird für die 1. Klassen ein Durchschnitt von 24 Schülern pro Klasse eingesetzt. Im Weiteren wird davon ausgegangen, dass in den 2. bis 4. Klassen der Saldo der Ein- und Austritte weder zu Klassenneubildungen noch zu Klassenauflösungen führt.

Auf der Basis dieser Zahlen und Annahmen wird für die gesamte Gymnasialstufe ab Schuljahr 2018/19 mit 108 Gymnasialklassen geplant. Dazu kommen noch drei Klassen des Passerelle-Lehrgangs.

Es ist ein Zufall, dass bei der für den Ratschlag verwendeten Berechnungsmethode ebenfalls 108 Klassen als Planzahl ermittelt wurde. Bei dieser Berechnungsmethode wurde auf der Basis der Schülerzahlen im SJ 2009/10 die effektive Gesamtschülerzahl der 2. bis 5. Klassen von 2'371 durch 22 (Durchschnittsklassengrösse gemäss Ratschlag) geteilt.

### 3.5 Raumrelevante Annahmen bezüglich Studentafel

Da die künftige Studentafel für die Volksschule im Kanton Basel-Stadt noch nicht vorliegt, mussten für die Erarbeitung der Raumbedarfstabellen Annahmen getroffen werden. Diese waren bezüglich Raumplanung v.a. für diejenigen Fächer entscheidend, welche traditionellerweise in Spezialräumen und allenfalls in Halbklassen unterrichtet werden. Als Basis dienten der Bericht zu den Grundlagen für den Lehrplan 21 vom 18.3.2010, ein Arbeitspapier von St. Camenisch (März und Juni 2010), die provisorische Studentafel für die Sekundarschule Basel-Landschaft (September 2010) sowie die aktuellen Studentafeln resp. der bisherige Bedarf an Spezialräumen an den Basler Volksschulen.

#### 3.5.1 Primarschule

(vgl. Anhang 3a, Raumbedarfstabelle Primarstufe)

##### ***Natur, Mensch, Gesellschaft***

Für den Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft setzt die Arbeitsgruppe nur für das 7. und 8. Schuljahr für je vier Lektionen pro Klasse einen Spezialraum im Bereich Geographie/Naturlehre ein. Es wird davon ausgegangen, dass der Unterricht im 3. bis 6. SJ in diesem Fachbereich grossmehrheitlich im Klassenzimmer stattfinden wird.

Ein Fach Hauswirtschaft wurde nicht eingeplant. An jedem Standort soll aber wenn möglich eine Schulküche eingebaut werden.

##### ***Manuelles Gestalten (Werken, Textil und Zeichnen)***

Für das Fach Zeichnen sind nur im 7. und 8. SJ je zwei Lektionen pro Klasse (ohne Halbklassenunterricht) in einem Spezialraum vorgesehen.

Für die Fächer Textil und Werken wurden pro Klassenzug (entspricht 6 Klassen, je eine 1. bis 6. Klasse) 10 Schüler- resp. 20 Raumlektionen im Halbklassenunterricht in einem Spezi-

alraum eingesetzt. Diese Stundendotationen entsprechen den aktuellen Stundentafeln der Primar- und Orientierungsschulen im 3. bis 8. Schuljahr.

### **Musik**

Für alle Lektionen des Musikalischen Grundkurses resp. des Fachs Musik wird ein Spezialraum vorgesehen. Der musikalische Grundkurs findet im Halbklassenunterricht mit fünf Schüler- resp. zehn Raumlektionen statt. Das Fach Musik wird im 7./8. SJ mit vier Lektionen im Klassenverband durchgeführt. Insgesamt werden 14 Raumlektionen für das 3. bis 8. SJ eingesetzt.

### **Informatik**

Auf einen speziellen Informatikraum wird verzichtet. Die Klassenzimmer sollen aber mit EDV-Steckdosen ausgerüstet werden, damit der Internetzugang gewährleistet ist. Damit kann dem päd. Konzept des IT-gestützten Unterrichts Rechnung getragen werden.

## **3.5.2 Sekundarschule**

(vgl. Anhang 3b, Raumbedarfstabelle Sekundarstufe)

### **Natur und Technik**

Für alle acht im Lehrplan 21 für das 9. bis 11. SJ vorgesehenen Lektionen wird ein Spezialraum vorgesehen. Für drei Lektionen wird vergleichbar mit der aktuellen Stundentafel der 1. und 2. Klasse an der WBS resp. am Gymnasium ein Halbklassenunterricht eingeplant. Dies bedeutet, dass für einen Klassenzug (1. bis 3. Klasse) insgesamt elf Lektionen in einem Spezialraum vorgesehen sind.

### **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt**

Für vier der vorgesehenen fünf Lektionen wird eine Schulküche mit Halbklassenunterricht (acht Lektionen pro Klassenzug) für ein allfälliges Fach „Hauswirtschaft“ im 9. bis 11. SJ vorgesehen.

### **Bildnerisches Gestalten**

Für die Sekundarstufe werden für das Fach Bildnerisches Gestalten („Zeichnen“) sechs Lektionen im Klassenunterricht vorgesehen. Im 11. SJ ist ein Pflichtwahlfachsystem in Kombination mit Musik vorgesehen. Dadurch wird im 11. SJ die Lektionenzahl nur hälftig berücksichtigt. Es werden somit über die ganze Sek I fünf Raumstunden eingesetzt.

### **Textiles und techn. Gestalten**

Für das Textile und Technische Gestalten („Textil“ und „Werken“) wird für das 9. bis 11. SJ ein Pflichtwahlfachsystem vorgesehen. Es werden insgesamt je sechs Lektionen (Raumstunden) im Halbklassenunterricht einberechnet.

### **Musik**

Analog zum Fach Bildnerisches Gestalten werden sechs Lektionen im Klassenunterricht vorgesehen. Im 11. SJ ist ein Pflichtwahlfachsystem in Kombination mit Bildnerischem Gestal-

ten geplant. Analog dem Bildnerischen Gestalten werden somit über die ganze Sek I fünf Raumstunden eingesetzt.

### **Informatik**

Da im Lehrplan 21 kein eigentliches Fach „Informatik“ vorgesehen ist, wird auch kein spezieller Informatikraum eingeplant. Die Klassenzimmer sollen aber mit EDV-Steckdosen ausgerüstet werden, damit der Internetzugang gewährleistet ist. Damit kann dem päd. Konzept des IT-gestützten Unterrichts Rechnung getragen werden.

## **4. Allgemeine Situation der Schulen bezüglich Schulraum und -entwicklung**

### **4.1 Kindergarten**

Die Allokation der Kindergärten ist einem Zielkonflikt ausgesetzt. Einerseits werden durch eine ideale Lage im jeweiligen Einzugsgebiet kurze und sichere Schulwege erwartet. Andererseits erfordern mehrere Faktoren zunehmend eine möglichst enge Anbindung an ein Primarschulhaus:

- Nutzung der Tagesstruktureinrichtungen der Primarschulen
- Mitbenützung der Infrastruktur für die Lehrpersonen
- Zusammenfassung mehrerer Kindergärten mit einer Primarschule zu einer Betriebseinheit mit einer gemeinsamen Leitung
- Das altersdurchmischte Lernen soll auch nach einem Verzicht auf die Basisstufe zumindest in Erfahrungsschulen gefördert werden

Von den 129 Kindergärten können ca. 50 die geforderten Standards an den Aussen- und Innenraum nicht erfüllen. Nur gerade 20 der Kindergärten liegen aktuell auf oder direkt angrenzend zu einem Primarschulareal. Im Ratschlag ist vorgesehen, diesen Anteil im Rahmen der Harmonisierung auf ca. 50 Kindergärten auszubauen.

### **4.2 Primarschule**

Die Harmonisierung der Basler Schulen wird die Primarschule grundlegend verändern, so dass auch die Raumansprüche angepasst werden müssen.

Der Fachunterricht im Bereich der naturwissenschaftlichen und musischen Fächer wird im 7. und 8. Schuljahr Spezialräume erfordern. Mit der geplanten Aufhebung der Klein- und Einführungsklassen wird den integrativen Beschulungsformen noch mehr Bedeutung zukommen. Dies wird einen Mehrbedarf an Gruppenräumen zur Folge haben, was den Nachholbedarf an Gruppenräumen noch verschärft. Ebenso wird die Dezentralisierung der Logopädie und Psychomotorik an die einzelnen Schulen sowie der flächendeckende Aufbau von Förderzentren zusätzliche Räume notwendig machen.

Die Verlängerung der Schule und die damit verbundene Vergrösserung der Betriebseinheiten führt zu neuen Anforderungen an zentrale Infrastrukturen wie Schülerbibliothek, Aula oder Verwaltungsräume.

Das Angebot von Tagesstrukturen und die Integration von Kindergärten beansprucht grosse Flächen an den künftigen Primarschulen, welche heute nicht zur Verfügung stehen.

### **4.3 Sekundarschule**

Im Vergleich zur heutigen OS und WBS wird sich die neue Sekundarschule strukturell wesentlich unterscheiden. Im Bereich der Unterrichtsorganisation und der Stundentafel sind aber keine grundlegenden raumrelevanten Änderungen zu erwarten. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass sich die Raumansprüche nur in geringfügigem Ausmass ändern werden.

Damit eine verstärkte integrative Schulung möglich werden kann, müssen genügend Gruppenräume bereit gestellt werden.

Zusätzlicher Raum wird für die vom Schulgesetz her geforderten Tagesstrukturen notwendig sein. An den Sekundarschulen werden zumindest Räumlichkeiten für die Verpflegung und den Aufenthalt bereit gestellt werden müssen.

### **4.4 Spezialangebote (SpA)**

Bis anhin werden die separativen, heilpädagogischen Angebote in einer Reihe von verschiedenen „Typen“ von Klassen geführt. Es sind das: Einführungsklassen, Kleinklassen PS, Heilpäd. Klassen KG und PS, Tagesschulen OS, Mädchenklasse OS, Heilpäd. Klassen WBS, SpA WBS). Mit der Einführung der Struktur 6/3 und der Auflösung der Einführungs- und Kleinklassen auf der Primarstufe sowie der Heilpädagogischen Schule werden nur noch Klassen der Spezialangebote auf der Primar- und Sekundarstufe geführt. Es wird aber wichtig sein, dass die unterschiedlichen Anforderungen an Raum und Ausrüstung auch künftig an die Bedürfnisse der jeweiligen Schülerinnen und Schüler angepasst sein werden.

### **4.5 Gymnasium**

Auch an den Gymnasien stehen in den nächsten Jahren eine Reihe von strukturellen und pädagogischen Reformen an. Die Gymnasiellaufbahn wird von fünf auf vier Jahre verkürzt. An mehreren Gymnasien wird der immersiv geführte Unterricht und die Vorbereitung auf den Erwerb von internationalen Sprachdiplomen ausgebaut. Am Gymnasium Münsterplatz ist die Einführung des Diploma Programms der „International Baccalaureate Organisation“ (IBO) geplant. Zunehmend werden künftig auch auf der Sekundarstufe II individuelle Lernformen eingesetzt. Benötigt werden also auch an den Gymnasien vermehrt Gruppenräume bzw. grosszügig gestaltete „Lernlandschaften“.

Seit der Einführung der neuen Maturitätsanerkennungsverordnung (MAR) verschob sich die Wahl der Schülerinnen und Schüler von sprachlichen zu naturwissenschaftlichen Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern. Damit stieg an den betroffenen Schulen auch der Bedarf an Spezialräumen.

Die räumliche Situation an den Gymnasien entspricht nicht den in der letzten Schulreform geforderten Raumbedürfnissen. Die Klassenzimmer sind zum Teil zu klein (unter 60m<sup>2</sup>) und nur wenige Gruppenräume sind vorhanden.

Für eine künftige Schulentwicklung sind folglich auch die Gymnasien auf genügend Raum angewiesen.

#### **4.6 Berufsfachschule Basel**

Mit der Einführung des neuen Berufsbildungsgesetzes im Jahre 2004 wurden innerhalb der Berufsbildung verschiedene Neuerungen eingeführt, wie beispielsweise die Integration der gesundheitlichen und sozialen Berufe, die Einführung der zweijährigen Grundausbildung mit Attest, die Förderung der Berufsmaturität und die Reform der Ausbildungsreglemente sämtlicher Berufe. Die Berufsfachschule Basel war von diesen Neuerungen stark betroffen und verzeichnete deshalb in den letzten Jahren einen erhöhten Raumbedarf. So mussten bereits in der Kanonengasse 1 (Dépendance Leonhard) neue Schulräumlichkeiten bezogen werden. Um die Ansprüche der neuen Bildungsverordnungen erfüllen zu können, benötigt zukünftig auch die Berufsfachschule Basel vermehrt Gruppenräume bzw. den Möglichkeiten angepasste „Lernlandschaften“.

#### **4.7 Tagesstrukturen**

Der Ausbau der Tagesstrukturen ist eine politische Forderung, welche unabhängig von der Harmonisierung durch den Regierungsrat vorangetrieben wurde. In § 73 Abs. 2 des neuen Schulgesetzes ist festgelegt, dass die Schulleitung der Volksschule ergänzend zum Unterricht „ein bedarfsgerechtes, nach pädagogischen Grundsätzen geführtes Betreuungsangebot (Tagesstrukturen)“ gewährleisten muss.

Basierend auf dem Schulgesetz und den in einem Handbuch gesammelten Richtlinien für den Aufbau von Tagesstrukturen (voraussichtliche in Kraftsetzung auf August 2011) wird im Jahr 2011 eine Verordnung über die Tagesstrukturen erlassen. Die Richtlinien beinhalten auch Anforderungen an die für die Verpflegung und Betreuung notwendigen Räumlichkeiten. Die Standards dazu müssen noch erarbeitet werden.

#### **4.8 Turnhallen und Sportanlagen**

Die Harmonisierung der Basler Schulen wird in der Summe keine veränderten Ansprüche an die Sportinfrastruktur zur Folge haben. Die Verlängerung der Primarschule um zwei Schuljahre und die neue Allokation der einzelnen Schulen wird aber an einzelnen Standorten zu veränderten Bedürfnissen bzw. einem höheren Bedarf und damit zu Engpässen führen.

Die Kindergärten, welche bereits jetzt neu zur obligatorischen Schule gehören, sollen aber künftig wenn möglich bei der Nutzung von Turnhallen berücksichtigt werden. Im Weiteren wird der Ausbau der Tagesstrukturen sowie des Freiwilligen Schulsports eine verstärkte Auslastung der Turnhallen über die Mittagszeit und an Nachmittagen zu Folge haben.



Bereits absehbar ist eine weitere Verknappung an Turnhallenkapazität insbesondere im Innerstadtgebiet. Der Ausbau der Sekundarschulen an den Standorten Leonhard, Holbein und De Wette wird durch die Reduktion der Gymnasialklassen nur teilweise kompensiert. Zusätzlich werden auch an den Primarschulhäusern Peters und Münsterplatz mehr Klassen untergebracht sein.

Seit längerem bekannt ist das Fehlen einer Schwimmhalle für den Schulsport in Grossbasel West.

## 5. Allokationsplan: Planungsannahmen einzelne Standorte

Der vorliegende Allokationsplan (vgl. tabellarische Übersicht in Anhang 5) soll die künftige Verteilung der Schulhäuser auf die Schulstufen inkl. der maximal möglichen Klassenzahl angeben. Bei der Ermittlung der möglichen maximalen Klassenzahl wurde geprüft, für wie viele Klassen die definierten Raumbedürfnisse (vgl. 3.1) mit den bestehenden Flächen abgedeckt werden können. Für eine Umsetzung dieser Raumbedürfnisse sind aber an den meisten Orten Umbauten notwendig. Die Realisierung dieser baulichen Massnahmen wird Zeit und finanzielle Mittel benötigen und deshalb gestaffelt angegangen werden müssen. Dies bedeutet aber auch, dass mit Start der neuen Primar- und Sekundarschule nicht an allen Standorten der ausgewiesene Raumbedarf und die festgelegten Raumstandards erfüllt werden können. Ziel ist es, dass diese bis zum Abschluss der Reform im Jahre 2021 an allen Standorten und Schulstufen erreicht werden.

### 5.1 Kindergarten

Gemäss vorliegender Allokationsplanung sollen im Rahmen der Neu- und Umbauten in den kommenden Jahren voraussichtlich 15 zusätzliche Kindergärten in Primarschulhäuser integriert werden. Damit kann nur die Hälfte der 31 im Ratschlag genannten Kindergärten aufgehoben werden. Dies ist zurückzuführen auf den notwendigen Ausbau der Tagesstrukturen sowie einen im Vergleich zu den ersten Annahmen grösseren Raumbedarf an den Primarschulen vor allem bei den Spezialräumen. Es wird Aufgabe der Projektleitung sein, im Laufe der weiteren Planung und Umsetzung jede Möglichkeit für die Integration von Kindergärten an Primarschulstandorten zu prüfen.

### 5.2 Primarschule

**Wasgenring Nord:** Für den Standort sind 18 Klassen und zwei bis vier Kindergärten vorgesehen. Geplant wird eine Erweiterung für eine Aula und Räumlichkeiten für die Tagesstrukturen.

**Volta:** Nach Erstellung der geplanten Erweiterung werden 18 Klassen inkl. einer Tagesstruktur und ein Kindergarten beschult werden können.

**Isaak Iselin:** Geplant werden 24 Klassen inkl. einer Tagesstruktur. Dazu wird eine Aufstockung als Ersatz für die Pavillons im Schulhof notwendig sein.

**St. Johann:** Im bestehenden Schulhaus können 12 Klassen inkl. einer Tagesstruktur (im Pestalozzi-Schulhaus) untergebracht werden. Für fehlende Spezialräume muss der Ausbau des Untergeschosses und des Dachstocks geprüft werden.

**Gotthelf / Gottfried Keller:** Am Doppelstandort werden insgesamt 30 Klassen inkl. einer Tagesstruktur sowie zwei Kindergärten beschult.

**Neubad / Kaltbrunnen:** In den beiden Schulhäuser sind insgesamt 24 Klassen, davon sechs Integrationsklassen, Tagesstrukturen sowie drei Kindergärten geplant.

**Peters:** Im Schulhaus kann künftig nach einer Gesamtanierung ein Klassenzug mit 6 Klassen und einer reduzierten Tagesstruktur untergebracht werden.

**Münsterplatz:** Die Schule wird sechs Klassen und einen Kindergarten vorerst im Schulhaus „Zur Mücke“ sowie im Reinacherhof beherbergen. Gemäss Regierungsratsbeschluss vom 7.12.2010 ist aber das ehemalige Schulhaus an der Rittergasse 4 (heute Bau- und Verkehrsdepartement) ab SJ 2015/16 als Primarschule vorgesehen. In diesem Gebäude werden 12 Klassen, zwei Kindergärten und eine Tagesstruktur untergebracht werden können.

**Margarethen / Gundeldingen:** In den beiden Schulhäusern ist die Unterbringung von 18 Klassen inkl. einer Tagesstruktur möglich. Geprüft wird die Integration eines zweiten Kindergartens.

**Bruderholz:** Die bestehende Schulanlage verfügt über ein reduziertes Raumangebot für 12 Klassen und einem Kindergarten. Bestimmte Räume müssen doppelt genutzt werden (z.B. Aula für Musik). Für Tagesstrukturen ist auf dem Schulareal kein Raum verfügbar.

**Thierstein:** Für 12 Klassen und Tagesstrukturen ist ausreichend Raum vorhanden. Geprüft wird die Integration eines zweiten Kindergartens.

### **Brunnmatt**

Nach Abschluss der sich bereits in Planung befindlichen Gesamtanierung wird es genügend Raum für 18 Klassen und Tagesstrukturen geben. Geprüft wird die Integration eines zweiten Kindergartens anstelle der bestehenden Tagesstätte des Frauenvereins.

**Christoph Merian / Gellert:** In den beiden Schulhäusern können insgesamt 30 Primarschulklassen inkl. sechs Integrationsklassen und zusätzlich 8 Klassen der Spezialangebote der Primarschulen geführt werden. Als Ersatz für die bestehenden Container ist ein Erweiterungsbau für eine Aula und die Tagesstrukturen zu planen.

**Sevogel:** Für 12 Klassen ist im Schulhaus Kapazität mit reduziertem Raumprogramm vorhanden. Die Integration eines Kindergartens und einer Tagesstruktur ist nicht möglich. So-

bald auf dem Münsterplatz Kapazität für 12 Klassen geschaffen werden kann, soll die Klassenzahl im Sevogelschulhaus wieder reduziert und bei Bedarf eine integrierte Tagesstruktur aufgebaut werden.

**Vogelsang / Sandgrube:** In den beiden Schulhäusern ist genügend Raum für 12 Klassen inkl. Tagesstrukturen sowie bis zu fünf Kindergärten vorhanden.

**Hirzbrunnen:** Im Rahmen der geplanten Gesamtanierung wird Raum für 12 Klassen, davon sechs Integrationsklassen, einem Kindergarten sowie Tagesstrukturen geschaffen. Ein Anbau ist geplant.

**Erlenmatt:** Auf dem Areal Erlenmatt ist ein Neubau für eine Primarschule mit 12 Klassen inkl. Tagesstrukturen, zwei Kindergärten und einer Dreifachturnhalle geplant.

**Schoren:** Auf dem jetzigen Novartis-Areal ist als Ersatz für den bestehenden Pavillon ein Neubau für sechs Klassen, Tagesstrukturen und einem Kindergarten geplant.

**Th. Platter / Wettstein:** Im Schulhaus ist genügend Raum für 12 Klassen inkl. Tagesstrukturen vorhanden. In eines der Gebäude auf dem Areal soll auch der Kindergarten aus dem Richter/Linder-Schulhaus gezügelt werden.

**Theodor:** Für sechs Klassen ist genügend Raum vorhanden. Geprüft wird ein Ausbau des Dachstocks für eine Aula resp. einen Mehrzweckraum. Die Tagesstrukturen werden bis auf Weiters im Waisenhaus angeboten.

**Bläsi:** Die Unterbringung von 18 Klassen ist möglich. Geplant wird der Ausbau des Dachstocks im bestehenden Schulgebäude und die Aufstockung des Turnhallentraktes für die Tagesstruktur.

**Insel:** 12 Klassen sowie zwei Kindergärten inklusive Tagesstrukturen können im Schulhaus untergebracht werden.

**Horburg:** Für sechs Klassen ist im bestehenden Gebäude zu wenig Raum vorhanden. Der Standort soll jedoch bis auf weiteres für vier bis sechs Klassen und allenfalls einem Kindergarten beibehalten werden. Nach Fertigstellung der Primarschule Erlenmatt wird der Standort aufgegeben.

**Dreirosen:** Im Schulhaus ist die Unterbringung von 12 Klassen inkl. Tagesstrukturen geplant. Der aktuell im Theobald Baerwertschulhaus untergebrachte Kindergarten soll bei der Primarschule bleiben und wird deshalb an das Dreirosenschulhaus transferiert.

**Kleinhüningen:** Im Schulhaus ist Raum für 12 Klassen, einen Kindergarten und Tagesstrukturen vorhanden.

### 5.3 Sekundarschule

Bei der Allokationsplanung besteht ein Mangel an Raum für die Sekundarschulen. Deshalb wird zusätzlich zu den bestehenden Schulhäusern ein neues Schulhaus für 27 Klassen notwendig sein.

Anfangs Februar 2011 wird dem Regierungsrat ein Bericht zum Sek I-Neubau inkl. einer Empfehlung für einen Standort vorgelegt.

**Bäumlihof:** Anstelle der jetzigen WBS Bäumlihof soll künftig eine Sekundarschule mit maximal 27 Klassen aufgebaut werden. Da die Räume des ursprünglichen Gymnasiums Bäumlihof weiterhin von drei Schulen (Gymnasium, Sekundarschule und Spezialangebot Sek I) genutzt werden, muss eine für alle Schulen sinnvolle Raumverteilung vorgenommen werden. Gemeinsam mit der Sekundarschule im Schulhaus Drei Linden und der Primarschule Hirzbrunnen werden auf dem „Campus Bäumlihof“ insgesamt fünf Schulen mit ca. 1'600 Schülerinnen und Schüler angesiedelt sein. Im Rahmen der geplanten Gesamtanierung des Bäumlihofs wird es notwendig sein, der „Entflechtung“ der Schulen genügend Beachtung zu schenken sowie die Kapazität der gemeinsam genutzten Infrastruktur zu überprüfen und allenfalls anzupassen.

**Drei Linden:** Eine Sekundarschule mit maximal 15 Klassen inkl. drei Integrationsklassen soll künftig im Schulhaus Drei Linden untergebracht werden. Ausser im Sportbereich wird das Schulhaus den gesamten Raumbedarf abdecken können.

**De Wette:** Das Schulhaus De Wette soll künftig 30 Sekundarklassen beherbergen. Dazu wird es notwendig sein, die im Schulhaus untergebrachten Chemie-Spezialräume des Gymnasiums Kirschgarten auszulagern. Geprüft wird für das Gymnasium eine Erweiterung und Raumoptimierung im Turnhallentrakt im Bereich der jetzigen Biologie-Spezialräume. Sollte dies nicht möglich sein, muss die Übernahme von direkt an das Schulareal anstossenden Gebäuden an der Elisabethenstrasse 51 (z.Z. ED, Familie, JFS) oder 53 (z.Z. FHNW, Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie) geprüft werden.

**Holbein (inkl. Dépendance Leonhard):** Die jetzige WBS Holbein soll künftig auf 24 Sekundarklassen ausgebaut werden. Dazu wird es notwendig sein, dass der neuen Sekundarschule diejenigen der Dépendance Leonhard zur Verfügung gestellt werden. Geprüft werden soll auch der Ausbau der noch nicht genutzten Dachstockflächen der Dépendance Leonhard.

**Leonhard:** Für das Schulhaus Leonhard sind maximal 18 Sekundarklassen vorgesehen.

**„Neubau Sek I“:** Auf Grund der Allokationsplanung muss ein neuer Sekundarschulstandort für 27 Klassen inkl. drei Integrationsklassen gesucht werden. Im Februar 2011 wird dem Regierungsrat dazu ein Bericht inkl. einer Standortempfehlung unterbreitet.

**St. Alban:** Das St. Alban-Schulhaus wurde in den Jahren 2004 bis 2006 komplett saniert und an die neuesten Standards angepasst. Geplant wird eine Sekundarschule mit maximal 18 Klassen inkl. drei Integrationsklassen.

**Theobald Baerwart:** Nach einer umfassenden Sanierung des Schulhauses (voraussichtlich im SJ 2014/15) soll eine Sekundarschule mit maximal 18 Klassen eröffnet werden. Die Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK) wird gemäss Angaben des Bau- und Verkehrsdepartements voraussichtlich bis Ende 2013 in einen Altbau auf dem Dreispitzareal zügeln. Die jetzt im Schulhaus geführte Primarschule sowie der Kindergarten werden in das Dreirosenschulhaus umziehen.

**Wasgenring Süd:** Im jetzigen OS-Schulhaus ist eine neue Sekundarschule mit 18 Klassen geplant.

**Vogesen / Pestalozzi:** Auf dem Schulareal können 24 Sekundarklassen untergebracht werden. Das bestehende Tagesstrukturangebot für die Primarschule St. Johann soll im Pestalozzischulhaus bleiben.

## 5.4 Spezialangebote

**Richter / Linder:** Die Gebäude der jetzigen Spezialangebote PS und OS bieten Raum für sechs SpA-Klassen der Primarstufe inkl. Tagesstrukturen. Dazu muss jedoch der Kindergarten in ein anderes Gebäude auf dem Areal verlegt werden.

**Christoph Merian / Gellert** In den beiden Schulhäusern können neben 30 Primarschulklassen zusätzlich acht Klassen der Spezialangebote der Primarschulen geführt werden. Als Ersatz für die bestehenden Container ist ein Erweiterungsbau für eine Aula und die Tagesstrukturen zu planen.

**Bachgraben:** Der jetzige Standort wird für vier Klassen der Primarstufe inkl. Tagesstrukturen beibehalten. Lage und Infrastruktur sind ausgezeichnet. Das Raumangebot ist aber nicht ganz ausreichend. Es wird deshalb eine Erweiterungsmöglichkeit gesucht.

**Ackermätteli:** Insgesamt acht Klassen der Spezialangebote auf der Sekundarstufe I werden am Standort Ackermätteli untergebracht. Zudem ist die Unterbringung eines Kindergartens möglich. Dem Nachteil der fehlenden Kooperationsmöglichkeiten mit einer Regelschule steht das optimale Raumangebot des Standorts gegenüber. Im Zusammenhang mit der anstehenden Suche nach Ersatz für die beiden Standorte Frauenspital und Kaserne der Schule für Brückenangebote wird die Allokation der SpA im Ackermätteli noch einmal überprüft.

**Bäumlihof:** Am bisherigen Standort Bäumlihof sind sechs Klassen der Spezialangebote auf der Sekundarstufe I geplant. Für diese Klassen ist eine Kooperation mit der Sekundarschule am Standort möglich.

## 5.5 Kriseninterventionstellen

Die beiden Kriseninterventionsstellen (KIS) an der Seltisberger- und Magdenstrasse sollen weiter geführt werden. Der für die Tagesschule OS nicht mehr benötigte Pavillon Sunnegar-

te soll als Ersatz für das KIS Bläsiring genutzt werden. Damit kann die Fremdmiete der Wohnung Bläsiring 103 eingespart werden.

Die Krisenintervention im Kindergarten arbeitet „ambulant“ im Kindergarten des jeweiligen Kindes und beansprucht deshalb keinen speziellen Unterrichtsraum. Die Lehrpersonen benötigen aber Arbeitsplätze und ein Besprechungszimmer. Diese sollen am Ort der KIS-Leitung angesiedelt werden.

## 5.6 Gymnasien / Fachmaturitätsschule

Die Allokation der fünf Gymnasien bleibt wie im Ratschlag festgehalten unverändert. Auch für die Gymnasien wurden Raumbedarfstabellen erarbeitet. Für die Raumzuteilung werden den Gymnasien jedoch feste Kuben zugeordnet.

Für die gesamte Gymnasialstufe wird ab Schuljahr 2018/19 mit 108 Gymnasial- und drei Passerellenklassen geplant.

**Gymnasium Bäumlhof:** Der Schule wird für die geplanten 22 Klassen ein Klassentrakt sowie Teile des Spezialtrakts zur Verfügung gestellt.

**Gymnasium Kirschgarten:** Die geplanten 22 Gymnasial- und drei Passerellenklassen werden im Hauptgebäude des Gymnasiums sowie in den Spezialräumen für die Naturwissenschaften im Gebäude der Turnhallen am Aeschengraben beschult. In diesem Trakt soll der Raum optimiert und ausgebaut werden, so dass die Chemieräume aus der jetzigen WBS De Wette in diesen Trakt verlegt werden können.

**Gymnasium Leonhard:** Im Hauptgebäude des Gymnasiums sowie in den Spezialräumen der Naturwissenschaften im Gebäude der jetzigen WBS Leonhard ist künftig der Unterricht für 28 Klassen geplant. Geprüft werden soll der Ausbau von noch verfügbaren Dachstockflächen.

**Gymnasium Münsterplatz:** Das Hauptgebäude des Gymnasiums sowie der gesamte Seitentrakt inkl. dem aktuell von der WBS Mücke genutzten Stockwerk steht den geplanten 20 Klassen zur Verfügung.

**Wirtschaftsgymnasium:** Im heutigen Gebäude sollen künftig 16 Gymnasial- und 21 WMS/IMS-Klassen beschult werden.

**Fachmaturitätsschule:** Für die FMS steht künftig wie bisher das eigene Gebäude vollumfänglich zur Verfügung. Eine Gesamtanierung ist geplant.

## 5.7 Berufsfachschulen (Berufsfachschule Basel, BFS)

In den Allokationsprozess der Schulharmonisierung ist von den Berufsfachschulen nur die Berufsfachschule Basel direkt einbezogen, da die Schule aktuell Räumlichkeiten in der Dépendance Leonhard nutzt. Dieser Raum wird künftig von der Sekundarschule Holbein benötigt. Für die Berufsfachschule kommt wie bei den Gymnasien das „Kubusprinzip“ zur Anwendung. Dies bedeutet, dass die Schule sich auf die eigenen Gebäude beschränken

muss. Über eine Angebotssteuerung und / oder eine Raumoptimierung innerhalb des eigenen Gebäudes soll der Bedarf an Unterrichtsräumen aufgefangen resp. gesteuert werden.

## 5.8 Gemeindeschulen

Die Gemeinden sind für die Allokation der Kindergärten und Primarschulen selbst verantwortlich. Im Rahmen der Harmonisierung stellt ihnen der Kanton die drei jetzigen Schulhäuser der OS in Riehen (Burgstrasse, Wasserstelzen und Hebel) zur Verfügung. In welcher Form diese Übernahme erfolgen wird, ist zur Zeit offen. Die vollständige Übernahme der Gebäude wird mit dem Auslaufen der OS erst auf Ende des SJ 2014/15 möglich sein (vgl. 8.1.3).

## 6. Leitungseinheiten

Auf das SJ 2012/13 werden Primarschulen und Kindergärten zu gemeinsamen Betriebseinheiten zusammengefasst (vgl. Anhang 6) und neue Schulleitungen eingesetzt. Vorgeschlagen werden von der Volksschulleitung auf den Grundlagen der Leitungsreform an den Volksschulen 21 teilautonome Schuleinheiten bestehend aus einer Primarschule und vier bis zehn Kindergärten. Die Zuteilung der Kindergärten auf die Primarschulstandorte erfolgt vorerst provisorisch. Definitiv können die Betriebs- und Leitungseinheiten erst mit dem Aufbau der neuen Schule erfolgen. Für den neuen Primarschulstandort Insel kann die neue Schulleitung erst auf das SJ 2013/14 installiert werden.

Für jede der 10 Sekundarschulen ist ab SJ 2015/16 eine eigene Leitung vorgesehen. Diese wachsen entweder aus bestehenden WBS-Schulleitungen heraus oder werden neu eingesetzt.

Für die Spezialangebote der Primar- und der Sekundarstufe I ist eine gemeinsame Leitung geplant. Für die Kriseninterventionsstellen ist eine eigene Schulleitung vorgesehen.

Die Leitungseinheiten an der künftigen Volksschule werden sehr unterschiedliche Grössen (zwischen 16 und 40 Klassen) aufweisen. Das Prinzip der Sockelentlastung führt deshalb zu beträchtlichen Verzerrungen bei der Entlastung der Schulleitungen. Die Zuteilung von Ressourcen bei sehr grossen und sehr kleinen Standorten muss deshalb neu differenziert betrachtet werden.

## 7. Neu- und Erweiterungsbauten: Stand der Planung

Im Rahmen der Harmonisierung aber auch der ordentlichen Instandsetzung sind an einer grossen Zahl von Schulhäusern Sanierungen, Um- und Erweiterungsbauten geplant (vgl. 5). Im Folgenden sollen nur die Neubauten und Umnutzungen beschrieben werden.

## 7.1 Erlenmatt

In der Sachplanung Schulraum ist auf dem Areal Erlenmatt eine Primarschule mit 12 Klassen, zwei Kindergärten und einer Dreifach-Turnhalle vorgesehen.

Auf Grund des zusätzlich notwendigen Raumbedarfs auf der Sek. I (vgl. 1.6) wurde Ende September 2010 die Bestellung beim Finanzdepartement entsprechend ergänzt, so dass nun ein Schulhaus für zwei Kindergärten, 12 Primar- und 27 Sekundarklassen inkl. einer Dreifach-Turnhalle geplant werden soll. Dies würde einen Wechsel des vorgesehenen Bau-feldes erfordern.

Die Fachstelle Schulraumplanung der Abteilung Raum und Anlagen prüft nun zur Zeit in Zusammenarbeit mit dem Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) und Immobilien Basel-Stadt (Finanzdepartement) verschiedene Szenarien für den benötigten zusätzlichen Schulraum auch ausserhalb des Erlenmattareals (vgl. 7.4). Bis Januar 2011 muss geklärt werden, mit welcher Variante weiter geplant werden soll, damit eine Fertigstellung des neuen Schulhauses auf das SJ 2015/16 noch möglich sein wird.

## 7.2 Volta

Auf dem Voltaareal ist in der Sachplanung Schulraum ein Erweiterungsbau für 6 Primarklassen und einen Kindergarten vorgesehen. Gemäss Regierungsratsbeschluss vom 21. September 2010 werden das FD, BVD und ED beauftragt die Machbarkeit einer Schulnutzung auf dem Bau-feld Ost zu prüfen und dem Regierungsrat bis 31. Januar 2011 zu berichten. Bei einem positiven Verlauf kann anschliessend bis 2012 die Ausschreibung und Durchführung eines Wettbewerbs stattfinden. Unter der Voraussetzung der Genehmigung der notwendigen Kredite durch Regierung und Parlament ist eine Erstellung auf das Schuljahr 2015/16 möglich. Am Standort Volta könnte somit künftig eine Primarschule mit 18 Klassen und einem Kindergarten geführt werden.

## 7.3 Schoren

Auf dem Schorenareal, welches vertraglich Ende September 2014 von der Novartis dem Kanton übergeben wird, ist ein Neubau für 6 Primarklassen und einen Kindergarten geplant. Bis Frühjahr 2011 wird durch das BVD eine Machbarkeitsstudie erstellt. Anschliessend findet bis 2012 die Ausschreibung und Durchführung eines Wettbewerbs statt. Unter der Voraussetzung der Genehmigung der notwendigen Kredite durch Regierung und Parlament ist eine Erstellung auf das SJ 2016/17 möglich.

## 7.4 „Neubau Sek I“

Im Ratschlag und in der Sachplanung Schulraum wurde unter dem Begriff „Innerstadtschulhaus“ als Ersatz für die jetzige WBS Mücke ein neuer Sekundarschulstandort vorgesehen. Als naheliegende Variante bietet sich das alte Schulhaus an der Rittergasse 4 an, welches zur Zeit von verschiedenen Dienststellen des Bau- und Verkehrsdepartements genutzt wird. Abklärungen zeigten aber, dass in diesem ehemaligen Schulhaus auch auf Grund des erhöhten Raumbedarfs nicht wie ursprünglich vorgesehen 18 sondern nur 15 Sekundarklassen untergebracht werden können. Da im Sekundarbereich im Laufe der Allokationsplanung ein



grösseres Manko an Schulraum resultierte, muss neu für rund 27 statt 18 Sek.-Klassen Schulraum gesucht werden. Auf Grund dieser neuen Voraussetzung ist die Suche nach einem weiteren Sekundarschulhaus neu aufgenommen und auf das ganze Kantonsgebiet ausgeweitet worden. Die Fokussierung auf das Innerstadtgebiet ist nicht notwendig, ist doch die Sekundarstufe nicht mehr quartiersbezogen organisiert. Da bereits jetzt viele Sekundarschulen auf der Grossbaslerseite geplant sind, drängt sich ein weiterer Standort eher auf der Kleinbaslerseite auf. Dies umso mehr, als dass dort mit der Erlennmatt auch ein grosses Stadtentwicklungsgebiet liegt (vgl. 7.1).

Die entsprechende Änderung der Bestellungen wurde Ende September 2010 veranlasst. Im Februar 2011 wird dem Regierungsrat zum Neubau und der Standortwahl ein Bericht unterbreitet.

### **7.5 Theobald Baerwart**

Zur Zeit befinden sich im Th. Baerwartschulhaus 6 Primarklassen sowie die Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK). Die Primarklassen werden auf das Schuljahr 2014/15 hin an den neuen PS-Standort Dreirosen transferiert (vgl. 8.1.2). Für die im Baerwartschulhaus untergebrachten Teile der HGK ist vorgesehen, dass sie gemäss Angaben des Bau- und Verkehrsdepartements voraussichtlich im 2013 in einen Altbau auf dem Dreispitz-Areal zügeln werden. Die notwendige Sanierung des Schulhauses sollte im SJ 2014/15 vorgenommen werden können.

## **8. Übergangsplanung**

Die vorliegende Planung des Übergangs bezüglich Allokation und Organisation der Leitung der Schulen soll in erster Linie die wichtigsten Meilensteine und die Mechanik im Wechsel zwischen dem alten und dem neuen Schulsystem aufzeigen. Eine detailliertere Ablaufplanung auf der Ebene einzelner Klassen kann erst erstellt werden, wenn der Allokationsplan verabschiedet ist und ein Zeit- und Ablaufplan für die baulichen Massnahmen vorliegt. Die folgende Planung zeigt im Wesentlichen, wo und zu welchem Zeitpunkt personelle und räumliche Ressourcen notwendig sein werden. Sie schlägt auch vor, wie im Übergang die Schulleitungen organisiert werden können.

### **8.1 Allokation der Volksschulen in der Phase des Wechsels vom alten zum neuen Schulsystem (SJ 2013/14 bis SJ 2017/18)**

In einer tabellarischen Übersicht (vgl. Anhang 7) werden getrennt nach Schulstufen für alle Schulstandorte (exkl. Kindergärten) für die SJ 2012/13 bis SJ 2017/18 aufgezeigt, welche Schulstufe mit wie vielen Klassen am jeweiligen Standort geplant wird. Der Planungszeitraum beginnt mit dem letzten Jahr mit unveränderten Schulstrukturen und endet mit dem Abschluss des ersten Jahrgangs an der neuen Sekundarschule. Die Klassenzahlen beruhen für die ersten Schuljahre auf den aktuell vorhandenen Klassenbeständen. Für das Schuljahr 2017/18 werden die für den jeweiligen Standort maximal vorgesehenen Klassenzahlen aufgeführt.

### **8.1.1 Kindergarten**

Die Allokation der Kindergärten ist grundsätzlich nicht von der Harmonisierung der Schulen betroffen. Vereinzelte Kindergärten (Richter/Linder, Th. Baerwart) müssen im Zuge der Neuorganisation der Primarschulen verlegt werden. An einigen Primarschulstandorten können im Laufe der nächsten Jahre schulexterne Kindergärten in das Schulhaus integriert werden. Der Zeitpunkt der Umsetzung dieser Veränderungen ist primär abhängig von der zeitlichen Terminierung der baulichen Massnahmen.

### **8.1.2 Primarschulen**

Die Primarschulen werden im Rahmen der Strukturreform vergrössert und übernehmen Räumlichkeiten der Orientierungsschulen. Der Auf- resp. Abbau der beiden Schulen erfolgt zeitlich und mengenmässig parallel. Die ungleiche Verteilung der OS-Schulhäuser auf die Einzugsgebiete der PS hat zur Folge, dass einzelne Klassen für ein oder mehrere Schuljahre in einem anderen benachbarten Schulhaus, z.B. einem künftigen Sekundarschulhaus untergebracht werden müssen. Die PS Insel wird erst auf das Schuljahr 2013/14 gestartet werden können.

Einzig die PS Th. Baerwart muss zu Gunsten einer Sekundarschule in das Dreirosenschulhaus wechseln.

### **8.1.3 Orientierungsschulen**

Vorgesehen ist, dass alle OS-Standorte bis Ende SJ 2014/15 betrieben werden. Es muss somit voraussichtlich kein Transfer von Klassen stattfinden. Die Schülerinnen und Schüler beenden die OS in demselben Schulhaus, in welchem sie begonnen haben. Damit sollen den voraussichtlich am stärksten von der Auflösung der OS im Bereich Personal betroffenen Jahrgängen zumindest bezüglich Schulraum keine zusätzlichen Wechsel zugemutet werden. Der Klassenrückgang an den Standorten – im SJ 2014/15 wird an den jetzigen OS-Standorten nur noch der Jahrgang der 3. Klassen geführt – hat auch Konsequenzen auf die Leitungs- und Verwaltungsstrukturen (vgl. 8.2).

### **8.1.4 Weiterbildungsschulen**

Gemäss aktuellem Planungsstand werden fünf der sechs WBS-Standorte zu Sekundarschulen. An diesen Standorten kann folglich ein fließender Übergang zwischen der WBS und der neuen Sekundarschule stattfinden, so dass voraussichtlich keine Klassen transferiert werden müssen. Während den Schuljahren 2015/16 sowie 2016/17 läuft an diesen Standorten die WBS parallel zur neuen Sekundarschule.

Der Standort der WBS Mücke soll hingegen zu Gunsten der Primarschule geschlossen werden. Alternativ soll ab SJ 2015/16 der Sekundarstufe ein neues Schulhaus zur Verfügung stehen (vgl. Kap. 7.4).

Da die Primarschule im Innerstadtbereich bereits ab SJ 2013/14 für die neuen 5. Klassen zusätzlichen Raum benötigt, muss die WBS Mücke spätestens bis dann den Schulraum freigeben.

Da auf diesen Zeitpunkt hin der geplante neue Sek-Standort noch nicht bezugsbereit sein wird, muss die Schule in ein Provisorium verlegt werden. Damit dies einfacher zu bewerkstelligen ist, wird die WBS Mücke schrittweise von 12 auf acht Klassen reduziert. Geplant ist eine Verlegung an den Standort der OS Vogesen /Pestalozzi für die SJ 2013/14 und SJ 2014/15. Hier stehen durch den Wegfall der 1. resp. 2. OS-Klassen in beiden Schuljahren ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung. Der erste Jahrgang der geplanten Sekundarschule startet im SJ 2015/16. Auf diesen Zeitpunkt hin sollte der neue Standort für die „WBS /Sek -Mücke“ bezugsbereit sein. Mit dieser Lösung können das bestehende Knowhow und gewachsene Strukturen einer bestehenden Schule für den neuen Sekundarschulstandort erhalten werden.

### **8.1.5 Spezialangebote (SpA)**

#### **SpA Primarschule**

Die Tagesschulen (TS) Richter Linder und Wettstein werden auf Beginn des SJ 2014/15 am Standort Richter/Linder fusioniert. Die TS Sunnegarte wird spätestens auf Ende des SJ 2014/15 geschlossen. Die TS Gellert wird am neuen Standort Chistoph Merian/Gellert weiter geführt. Der Standort der TS Bachgraben bleibt erhalten.

Die SpA-Klassen des Standorts Ackermätteli werden auf Ende des SJ 2014/15 auf die beiden Standorte Richter/Linder und Chistoph Merian/Gellert aufgeteilt.

#### **SpA Sekundarschule**

Das SpA WBS (8./9. Schuljahr) Bäumlhof bleibt vor Ort und wird im SJ 15/16 um eine Jahrgangsstufe ausgebaut. Das SpA St. Alban muss auf das SJ 2015/16 in das Schulhaus Ackermätteli verlegt werden.

### **8.1.6 Sekundarschulen**

Alle Sekundarschulen sollen von Beginn weg (SJ 2015/16) an ihrem Standort unter den neuen Leitungen beginnen können. An den Standorten Bäumlhof, Holbein, Leonhard, De Wette und St. Alban wachsen sie aus den bestehenden Weiterbildungsschulen und laufen während zweier SJ (2015/16 und 2016/17) parallel zu den auslaufenden WBS-Klassen. Dasselbe gilt für die WBS Mücke. Diese Schule muss aber während der Schuljahre 2013/14 und 2014/15 an einen anderen Standort verlegt werden, bevor sie in das neue Schulhaus zügeln kann (vgl. 8.1.4). Die übrigen vier künftigen Sekundarschulen (Drei Linden, Th. Baerwart, Wasgenring und Vogesen/Pestalozzi) werden mit Einsetzen der neuen Sekundarschule eröffnet und werden allmählich grösser.

### **8.1.7 Gymnasien**

Die Gymnasien sind bezüglich Allokation in der Übergangsphase nicht betroffen. Da durch den Systemwechsel während vier SJ (2017/18 bis SJ 2019/20) zwei Klassenzüge fehlen werden, wird mit der vom Grossen Rat beschlossenen Übergangsregelung die Klassenreduktion abgedeckt. Etwa 50% der Schülerinnen und Schüler sollen statt in fünf in sechs Jahren das Gymnasium abschliessen.

### **8.1.8 Gemeindeschulen**

Die Primarschulen der Gemeinden werden um das 5. und 6. Primarschuljahr erweitert. Geplant ist, dass die Gemeinden ab SJ 2013/14 schrittweise die drei OS-Standorte (Hebel, Wasserstelzen und Burgstrasse) übernehmen können. Die letzten OS-Klassen werden Ende SJ 2014/15 abschliessen. Die Allokationsplanung ist in Verantwortung der Gemeinden. Im Interesse aller Schulen wird in der Planungs- und Übergangsphase eine intensive Koordination zwischen der kantonalen und kommunalen Projektleitung notwendig sein.

## **8.2 Leitungsstrukturen**

### **8.2.1 Primarstufe (Kindergarten und Primarschule)**

Auf das SJ 2012/13 werden die Primarschulen und Kindergärten zu gemeinsamen Betriebseinheiten zusammengefasst (vgl. Anhang 6) und neue Schulleitungen eingesetzt. Vorgeschlagen werden von der Volksschulleitung 21 Einheiten. Für den neuen PS-Standort Insel kann die neue Schulleitung erst auf das SJ 2013/14 installiert werden.

Für das Schuljahr 2014/15 werden einige Leitungen mit einer Leitungsperson für die auslaufenden 3. Klassen der OS ergänzt (vgl. 8.2.2).

### **8.2.2 Orientierungsschule**

Die Orientierungsschule wird Ende SJ 2014/15 aufgelöst. Im SJ 2013/14 werden erstmals keine neuen 1. Klassen gebildet. Dies bedeutet, dass die Schulen im SJ 2013/14 nur noch zwei und im SJ 2014/15 nur noch einen Jahrgang (= 3. Klassen) führen werden.

Unter der Prämisse, dass keine OS-Klassen verschoben werden (vgl. 8.1.3) und im Sinne eines möglichst geordneten Schulbetriebs wird vorgeschlagen, dass bis Ende SJ 2013/14 alle OS-Standorte als teilautonom geleitete und verwaltete Schuleinheiten bestehen bleiben sollen. Die Ressourcierung der Leitungen und Sekretariate muss speziell geregelt werden. Auf Beginn des SJ 2014/15 (an den Standorten wird nur noch die 3. OS-Stufe geführt) sollen alle OS-Standortleitungen und -sekretariate aufgehoben werden. Weder von der Betriebsgrösse noch von den verfügbaren Ressourcen sind eigenständige Schulleitungen verantwortbar und sinnvoll. Gleichzeitig soll unter Berücksichtigung der personellen Voraussetzungen für das Schuljahr 2014/15 an allen OS-Standorten eine Schulleitungsperson eingesetzt werden, welche für das letzte OS-Schuljahr als Teil der PS-Schulleitung die Verantwortung

für die OS-Klassen übernehmen kann. Diese Lösung bietet bezüglich Führungskontinuität unter Beibehaltung des Prinzips der Standortteilautonomie die besten Voraussetzungen.

In Anbetracht spezieller örtlicher und personeller Voraussetzungen können oder müssen an einigen OS-Standorten andere Lösungen umgesetzt werden:

- *OS Vogesen/Pestalozzi, Wasgenring und Drei Linden:* Für die drei Standorte ist eine Sekundarschule vorgesehen. Die neue Sek-Schulleitung könnte bereits auf das SJ 2014/15 eingesetzt und somit die Kontinuität von Führung und Verwaltung (Sekretariat) beim Übergang besser gewährleistet werden.
- *OS Riehen/Bettingen:* Die Leitung der drei OS-Standorte in Riehen (Wasserstelzen, Burgstrasse und Hebel) kann aus verschiedenen Gründen nicht mit einer kommunalen PS-Leitung kombiniert werden. Für diese drei Standorte muss folglich für das SJ 2014/15 eine gemeinsame (zentrale) Leitung installiert werden. Die auslaufenden 3. Klassen sollen aber an den drei Standorten verbleiben.
- *Neue PS-Schulleitungen mit ehemaligen OS-Schulleiter/innen:* An Standorten, bei welchen ein OS-Schulleitungsmitglied auf das Schuljahr 2012/13 in die neue Primarschulleitung wechselt, kann auf ein zusätzliches OS-Schulleitungsmitglied verzichtet werden.

### 8.2.3 Weiterbildungs-/Sekundarschule

Die Weiterbildungsschulen gehen sowohl örtlich als auch zeitlich kontinuierlich in die neue Sekundarschule über. Einzig die WBS Mücke wird an einen neuen Standort verlegt werden müssen (vgl. 8.1.4). Während den SJ 2015/16 und 2016/17 werden WBS- und Sek-Klassen an den bisherigen WBS-Standorten parallel geführt. Es liegt somit auf der Hand, dass die WBS-Schulleitungen ab SJ 2012/13 so besetzt werden sollen, dass die Kontinuität in der Führung während dem Übergang gewährleistet bleibt. An den neuen Sekundarstandorten (Th. Baerwart, Drei Linden, Wasgenring, Vogesen/Pestalozzi) muss auf das SJ 2015/16 eine neue Schulleitung eingesetzt werden.

## 9. Raumstandards

Die Raumstandards (Ausrüstung der einzelnen Raumtypen mit Mobiliar, Technik, ICT, etc.) werden für alle Schulstufen bis im März 2011 ausgearbeitet.

In einer speziellen Arbeitsgruppe sollen die künftigen Anforderungen der Unterrichtsräume in Bezug auf ICT vertieft beleuchtet werden. Ebenso wird für die Festlegung der Anforderungen an das Mobiliar in den Unterrichtsräumen eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Die 2002 aktualisierten Grundlagen von Planconsult aus dem Jahr 1995 werden unter Einbezug aller verantwortlichen Stellen (Schulleitungen, SDU, ICT und DTU) und der Ergebnisse der Arbeitsgruppen überarbeitet und der Arbeitsgruppe „Allokation“ sowie der Projektleitung vorgelegt. Nach der Verabschiedung in der Steuergruppe werden sie Mitte 2011 dem Regierungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

## 10. Lehrpersonenarbeitsplätze

Im Rahmen der vorliegenden Allokationsplanung wurden für die Arbeitsplätze der Lehrpersonen noch keine speziellen Flächen ausgesondert. Vorgängig muss das im Ratschlag geforderte Konzept (vgl. 1.2) erstellt werden. Dazu sollen in einer Arbeitsgruppe in einem ersten Schritt bis Ende Juni 2011 die notwendigen Planungsgrundlagen ausgearbeitet und verabschiedet werden. Berücksichtigt werden muss dabei auch die Mitbenutzung der Infrastruktur für die an einen Primarschulstandort angeschlossenen Lehrpersonen der Kindergärten. Auf der Grundlage des Konzepts können dann an jedem Standort den lokalen Gegebenheiten angepasste Lösungen für die Einrichtung der Arbeitsplätze definiert werden. Dies erfolgt in den kommenden Jahren bei baulichen Massnahmen unter Einbezug der künftigen Nutzergruppen.

## 11. Aussenräume

Die veränderte Nutzung der einzelnen Schulhäuser bezüglich Alter und Anzahl der Schülerinnen und Schüler wird auch eine Anpassung der Aussenräume („Pausenhöfe“) zur Folge haben müssen. Vor allem die Integration eines Kindergartens auf dem Schulareal benötigt die entsprechende Ausrüstung und Gliederung der Aussenanlagen. Eine Arbeitsgruppe wird die Anforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten für die Aussenräume zusammentragen.

## 12. Wie Weiter

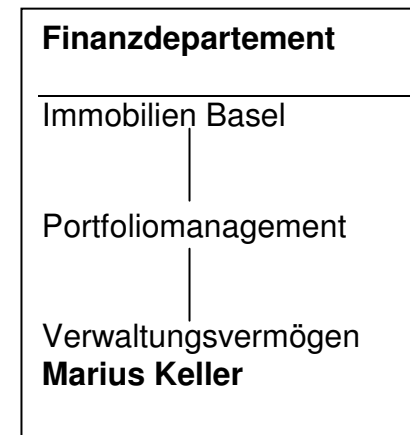
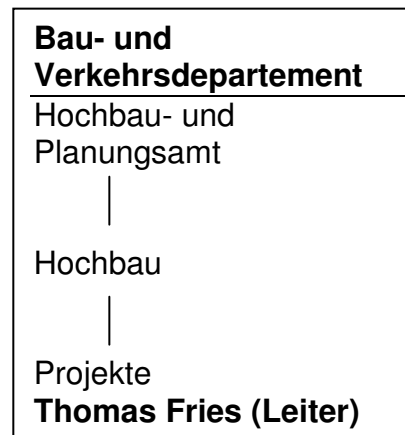
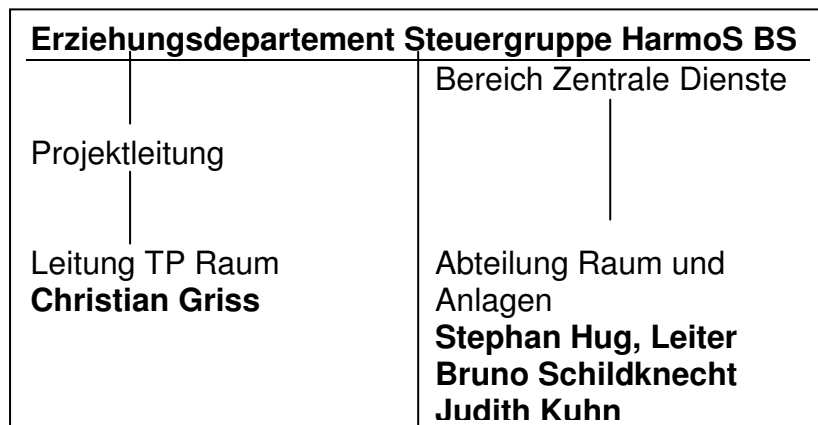
Januar/Februar 2011	Erarbeitung der Raumstandards für Kindergarten und Gymnasien inkl. Anhörung
Ab Februar 2011	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bericht an RR betr. Standort Neubau Sek I</li> <li>- Priorisierung der Um- und Erweiterungsbauten</li> <li>- Beginn mit den Planungen an den Schulstandorten, Erstellen der Standort-Layouts unter Einbezug von Standortverantwortlichen der Schulen</li> </ul>
Februar bis Juni 2011	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung einzelner Aspekte in sechs Arbeitsgruppen zu folgenden Themen: Lehrpersonenarbeitsplätze, Aussenräume, Sportraumplanung, „Gruppenräume“, ICT und Mobiliar</li> <li>- Legen von Modellpensen (PS, Sek I und Gym)</li> </ul>
Juni 2011	Überprüfung der Raumbedarfstabellen aufgrund der Übergangsstudenten- und Planungsstudenten- und Planungsstudententafel Primarstufe resp. Planungsstudententafel Sekundarschule
27. Juni 2011	Verabschiedung der Raumstandards und Raumbedarfstabellen in der Steuergruppe zu Händen des Regierungsrates

## **13. Anhang**

- Anhang 1**                    **Projektorganisation TP Raum**
- Anhang 2**                    **PP-Präsentation Auswertung Anhörung (Dezember 2010)**
- Anhang 3**                    **Raumbedarfstabellen**  
3a Primarschule  
3b Sekundarschule  
3c Integrationsklassen Primar- und Sekundarschule  
3d Spezialangebote Primar- und Sekundarschule
- Anhang 4**                    **Soll-Klassenzahlen (Basis Schülerstatistik 2009/10)**  
4a Schülerzahlen  
4b Soll-Klassenzahlen
- Anhang 5**                    **Allokation der Schulen Basel-Stadt**
- Anhang 6**                    **Leitungsorganisation auf der Primarstufe ab SJ 2012/13**
- Anhang 7**                    **Übersicht Übergangsplanung**  
7a OS Standorte  
7b PS-Standorte  
7c WBS / SpA / Sek - Standorte  
7d SpA PS und Sek - Standorte



**Projektorganisation TP Raum (Stand 11.11.10)**



- Arbeitsgruppe Allokation**
- Christian Griss (TP Raum; Leitung)
  - Stephan Hug (Leiter Abt. Raum und Anlagen)
  - Judith Kuhn (TP Raum, Abt. Raum und Anlagen)
  - Bruno Schildknecht (Abt. Raum und Anlagen)
  - Fredi Bula (SL und Pensenleger WBS Leonhard)
  - Felix Forster (Beratung SL, BRNW BS, Sek I)
  - Markus Unterfinger (Beratung SL, Pensenleger OS)
  - Doris Ilg (Rektorin PS Basel)
  - Flavio Tiburzi (Rektor PS Basel)
  - Christian Humm (SL Spezialangebote WBS)
  - Anita Crain (Rektorin KG Basel)
  - Daniel Schneider (Konrektor KG Basel)
  - Jürg Bauer (Rektor GKG)
  - Felix Dreier (ab November 2010, Direktor BFS)
  - Martin Abel (ab November 2010, PL Gemeindeschulen)

- Arbeitsgruppe Projektkoordination Schulraumplanung**
- Stephan Hug (ED, Leitung)
  - Thomas Fries (BVD)
  - Marius Keller (FD)
  - Bruno Schildknecht (ED)
  - Judith Kuhn (ED)
  - Christian Griss (ED)

<b>VSL</b>	<b>KROS / KDBS</b>	<b>Rektorate PS, KG, HPS</b>	<b>Leitung Gemeindeschulen</b>
------------	--------------------	------------------------------	--------------------------------




# Allokationsbericht Anhang 2

Allokationsbericht

**TP Raum: Auswertung der Anhörung**

**Gliederung der Präsentation**

1. Anhörung
2. Raumbedarf
3. Raumstandards
4. Allokation
5. Tagesstrukturen
6. Leitungsstrukturen
7. Übergang
8. Wie weiter
9. Fragen, Diskussion



Kanton Basel-Stadt PL/Echogruppe 7.12.10 Erziehungsdepartement Folie 1

Allokationsbericht (Entwurf)


## 2. Raumbedarf

**Primar- und Sekundarschule:**  
Insgesamt sehr hohe Akzeptanz bei der Anhörung. Zwei Diskussionspunkte:

- **Informatikzimmer als Spezialraum (PS und Sek)**  
→ Es soll kein Spezialraum für Informatik in die Raumbedarfstabelle aufgenommen werden. Alle Unterrichtsräume müssen mittelfristig IT-tauglich sein.
- **Religionszimmer als Spezialraum (PS)**  
→ Es soll kein Spezialraum für Religion in die Raumbedarfstabelle aufgenommen werden. Der Unterricht findet in einem Gruppenraum oder einem Klassenzimmer statt (bei Doppelparallelunterricht)

**Kindergarten und Gymnasien:** Fertigstellung bis Ende Februar 2011

**4. März 2011: Verabschiedung aller Raumbedarfstabellen in der Steuergruppe**




Kanton Basel-Stadt PL/Echogruppe 7.12.10 Erziehungsdepartement Folie 4

Allokationsbericht

## 1. Anhörung

- Zwei Papiere gelangten im Oktober/November 2010 zur Anhörung:  
→ Allokationsbericht (Raumbedarf, Allokation, Leitungsstrukturen, Übergangsorganisation)  
→ Raumstandards (Ausbau/Ausrüstung der Unterrichts- und Spezialräume)
- Zum Allokationsbericht wurden Präsentationen durchgeführt
  - Schulleitungskonferenzen (10)
  - Schulausschuss Bettingen Riehen
  - Geschäftsleitung Schulsynode
  - Erziehungsrat
- Insgesamt wurden 53 schriftliche Stellungnahmen verarbeitet



Kanton Basel-Stadt PL/Echogruppe 7.12.10 Erziehungsdepartement Folie 2

Allokationsbericht (Entwurf)


## 3. Raumstandards

**In eine Anhörung gegeben wurden die Raumstandards für die Primar- und Sekundarschule**

Viele Rückmeldungen v.a. im Bereich der Spezialräume  
→ Abklärungen noch ausstehend v.a. mit Fachexperten  
→ Schuldienst Unterricht (SDU), ICT und DTU

Bis Frühjahr 2011: Erarbeitung der Raumstandards für Kindergarten und Gymnasien inkl. Anhörung

**Verabschiedung in der Steuergruppe aller Standards am 27. Juni 2011 zu Händen des Regierungsrats**




Kanton Basel-Stadt PL/Echogruppe 7.12.10 Erziehungsdepartement Folie 5

Allokationsbericht

## 1. Anhörung

Die eingegangenen Rückmeldungen können in zwei Kategorien eingeteilt werden:

- Grundsätzliche Änderungsvorschläge zum Allokationsbericht (insgesamt wenige!)  
→ In der Arbeitsgruppe „Allokation“ und in der Volksschulleitungskonferenz diskutiert und Vorschlag zu Händen PL und Steuergruppe erarbeitet.
- Standortsspezifische Vorschläge  
→ Werden in der nächsten Planungsphase in der standortsspezifischen Projektausarbeitung geprüft




Kanton Basel-Stadt PL/Echogruppe 7.12.10 Erziehungsdepartement Folie 3

Allokationsbericht (Entwurf)

## 4. Allokation (Kindergarten)

Gemäss aktuell vorliegender Planung sollen zusätzlich zu den bestehenden Standorten 15 Kindergärten neu an einem Primarschulstandort integriert werden. Damit wären insgesamt 35 von 129 Kindergärten direkt an einer Schule lokalisiert.

Im Rahmen der weiteren Schulraumplanung und vor allem der Planung an den einzelnen Standorten wird immer die zusätzliche Unterbringung eines Kindergartens geprüft.




Kanton Basel-Stadt PL/Echogruppe 7.12.10 Erziehungsdepartement Folie 6

# Allokationsbericht Anhang 2

Allokationsbericht (Entwurf)

## 4. Allokation (Primarschule)

- Gottfried Keller: Primar- statt Sekundarschule mit 17 Klassen (im Abtausch mit Wasgenring)  
→ Mit PS-Doppelstandort Gottfried Keller/Gotthelf kann mit insgesamt 30 Klassen das Einzugsgebiet besser abgedeckt werden.
- Münsterplatz: Mit einem Innerstadt-Primarschulhaus (Rittergasse 4) mit 12 Klassen, inkl. Tagesstrukturen und Kindergarten kann erst mittelfristig gerechnet werden.  
→ PS mit 6 Klassen und einem KG im Gebäude Mücke / Reinacherhof  
→ PS Sevogel wird im Sinne einer Zwischenlösung von 6 auf 12 Klassen aufgestockt (TS extern, reduziertes Raumprogramm)
- PS Horburg: Wird nach Fertigstellung der PS Erlenmatt aufgehoben

 Kanton Basel-Stadt PL\_Echogruppe 7.12.10 Erziehungsdepartement Folie 7


Allokationsbericht (Entwurf)

## 4. Allokation (Gymnasien, FMS, WMS/IMS)

Für die Gymnasien wurden Raumbedarfstabellen erarbeitet. Für die Raumzuteilung kommt das „Cubusprinzip“ zur Anwendung. Das heisst, jeder Schule (inkl. WMS, IMS und Passerellen) wird unabhängig von der effektiven Klassenzahl ein definiertes Gebäude zur Verfügung gestellt. Dasselbe gilt (wie bisher) für die FMS.

Die Aufteilung der ab SJ 2018/19 erwarteten 108 Gymnasial- und 3 Passerellenklassen ist wie folgt geplant:


Gymnasium Bäumlhof	22 Klassen
Gymnasium Kirschgarten	22 + 3 Passerellenklassen
Gymnasium Leonhard	28 Klassen
Gymnasium Münsterplatz	20 Klassen
Wirtschaftsgymnasium	16 + 21 WMS/IMS-Klassen
Fachmaturitätsschule	NN

 Kanton Basel-Stadt PL\_Echogruppe 7.12.10 Erziehungsdepartement Folie 10

Allokationsbericht (Entwurf)

## 4. Allokation (Sekundarschule)


- Wasgenring (OS-Gebäude): Sekundar- statt Primarschule mit 18 Klassen (im Abtausch mit Gottfried Keller)
- Integrationsklassen geplant an den Standorten St. Alban (Reduktion von 21 auf 18 Klassen), Drei Linden und „Sek-Neubau“ je 3 Klassen
- Verzicht auf einen Sek-Standort in Riehen  
→ Sek-Standorte wären im Kantonsgebiet zu ungleich verteilt  
→ Schülerinnen und Schüler aus Riehen und Bettingen sollen wenn immer möglich am Standort Bäumlhof die Sekundarschule besuchen können  
→ Optimierung der baulichen Gliederung und Infrastruktur im Rahmen der Gesamtsanierung
- Bericht an den Regierungsrat für einen Sek-Neubau für 27 Klassen inkl. Standortvorschlag im Januar 2011

 Kanton Basel-Stadt PL\_Echogruppe 7.12.10 Erziehungsdepartement Folie 8

Allokationsbericht (Entwurf)

## 4. Allokation (Berufsfachschule, BFS)

Für die Berufsfachschule kommt wie bei den Gymnasien das „Cubusprinzip“ zur Anwendung. Dies bedeutet, dass die Schule sich auf das eigene Gebäude beschränken muss. Über eine Angebotssteuerung und / oder eine Raumoptimierung innerhalb des eigenen Gebäudes soll der Bedarf an Unterrichtsräumen aufgefangen resp. gesteuert werden.

 Kanton Basel-Stadt PL\_Echogruppe 7.12.10 Erziehungsdepartement Folie 11

Allokationsbericht (Entwurf)


## 4. Allokation (Spezialangebote)

In mehreren Stellungnahmen wird die Allokation von 8 der 14 Klassen der Spezialangebote Sek. im Schulhaus Ackermätteli kritisiert (keine Anbindung an eine Regelschule, ungünstige Lage / Quartier)

Aber:

- Infrastruktur ist optimal
- Zweiter Standort mit Anbindung an Regelschule ist vorhanden (Bäumlhof)
- Ähnliche Voraussetzung wie auf Primarstufe (Hohe Akzeptanz für die 2 Standorte mit und einen ohne Anbindung an eine Regelschule)

→ Am SpA-Standort Ackermätteli soll festgehalten werden.

 Kanton Basel-Stadt PL\_Echogruppe 7.12.10 Erziehungsdepartement Folie 9


Allokationsbericht (Entwurf)

## 5. Tagesstrukturen

An 22 von 25 Primarschulstandorten wird eine integrierte Tagesstruktur angeboten werden können. An den Standorten Bruderholz, Sevogel und Münsterplatz muss bis auf Weiteres mit externen Partnern zusammengearbeitet werden.

An allen 10 Sekundarschulstandorten soll zumindest über Mittag eine Verpflegungsmöglichkeit angeboten werden.

→ Für die Konkretisierung an den Standorten müssen die Standards für die PS und Sek vorliegen.

 Kanton Basel-Stadt PL\_Echogruppe 7.12.10 Erziehungsdepartement Folie 12

# Allokationsbericht Anhang 2

Allokationsbericht (Entwurf)

## 6. Leitungsstrukturen

Grundsätzlich wurden die vorgeschlagenen Leitungsstrukturen in drei Punkten kritisiert:


- Standortgrösse: keine zu grossen Standorte (unter 30 Klassen)
- Bei Doppel- und Verbundstandorten: zwei Leitungen
- Zuteilung von einzelnen Kindergärten

→ An grossen Standorten sowie an Doppel- und Verbundstandorten auch mit über 30 Klassen soll grundsätzlich festgehalten werden.

→ Die inneren Organisation der Schulleitung soll den standortspezifischen Gegebenheiten angepasst werden.

→ PS Thierstein und PS Brunnmatt sollen getrennte Leitungen erhalten.

→ Einzelne Kindergärten wurden neu zugeteilt

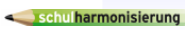


Kanton Basel-Stadt | PL/Echogruppe 7.12.10 | Erziehungsdepartement | Folie 13

Allokationsbericht (Entwurf)

## 8. Wie weiter im TP Raum

Januar/Februar 2011	Erarbeitung der Raumstandards für Kindergarten und Gymnasien inkl. Anhörung
4. März 2011	Verabschiedung der Raumbedarfstabellen in der Steuergruppe
Frühjahr 2011	Verabschiedung der Raumbedarfstabellen durch den Regierungsrats
Juni 2011	Überprüfung der Raumbedarfstabellen auf Grund der Übergangsstudenten Primarstufe resp. Planungstafel Sekundarschule
27. Juni 2011	Verabschiedung der Raumstandards in der Steuergruppe zu Händen des Regierungsrates



Kanton Basel-Stadt | PL/Echogruppe 7.12.10 | Erziehungsdepartement | Folie 16

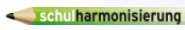
Allokationsbericht (Entwurf)

## 7. Übergang

Die vorgeschlagenen Mechanismen betreffend Allokation und Leitungsorganisation im Übergang vom alten in das neue Schulsystem fand in der Anhörung ungeteilte Unterstützung.

Auf zwei Punkte wurde hingewiesen:

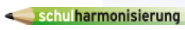
- Verlegung der WBS Mücke in ein Provisorium bis zur Fertigstellung des Sek.-Neubaus: sorgfältige Abklärung der Bedürfnisse und Möglichkeiten am Standort mit allen involvierten Schulen.
- Auslaufende OS-Schulleitungen: es soll an jedem Standort unter Berücksichtigung der personellen Voraussetzungen und der geplanten Allokation eine Lösung getroffen werden, welche sowohl auf die betroffene Schulleitung als auch auf die Kontinuität der Leitung vor Ort Rücksicht nimmt.



Kanton Basel-Stadt | PL/Echogruppe 7.12.10 | Erziehungsdepartement | Folie 14

Allokationsbericht (Entwurf)

## 9. Fragen / Diskussion



Kanton Basel-Stadt | PL/Echogruppe 7.12.10 | Erziehungsdepartement | Folie 17

Allokationsbericht (Entwurf)

## 8. Wie weiter im TP Raum

20. Dezember 2010	Verabschiedung des Allokationsberichts durch die Steuergruppe mit anschliessender Kommunikation
Ab Januar 2011	- Bericht an RR betr. Standort Sek. I - Erarbeitung der Raumstandards für die Gymnasien, Kindergärten - Priorisierung der Um- und Erweiterungsbauten - Beginn mit der Planungen an den Schulstandorten, Erstellen der Standort-Layouts
Januar bis Juni 2011	- Vertiefung einzelner Aspekte in sechs Arbeitsgruppen zu folgenden Themen: Lehrpersonenarbeitsplätze, Aussenräume, Sportraumplanung, „Gruppenräume“, ICT und Mobiliar - Legen von Modellplänen



Kanton Basel-Stadt | PL/Echogruppe 7.12.10 | Erziehungsdepartement | Folie 15

Anhang 3 zu Allokationsbericht Teilprojekt Raum

Anhang 3a: RAUMBEDARFSTABELLE PRIMARSTUFE / NORMALPENSEN 6 JAHRE

Nach Möglichkeit Integration von Kindergärten in das Schulhaus ( 1 Kindergarten mit 2 Räume )

PRIMARSCHULE (Nutzung Spezialräume über 6 Jahre)	m <sup>2</sup>	6 / 6										12 / 6		18 / 6		24 / 6		30 / 6		36 / 6									
		6 / 6	Total Raum-h	Total Schüler-h	1. Zyklus					2. Zyklus					12 / 6	Total Raum-h	Total Schüler-h	18 / 6	Total Raum-h	Total Schüler-h	24 / 6	Total Raum-h	Total Schüler-h	30 / 6	Total Raum-h	Total Schüler-h			
					3	4	5	6	7	8	9	10	11	12													13	14	15
<b>Unterrichts-Raum</b>	<b>Klassenzimmer allgemein</b>	60	6											12			18			24			30			36			
	Deutsch			33-37	33-37	6-7	6-7	6-7	7-8	4	4			66-74			99-111			132-148			165-185			198-222			
				0	0									0			0			0			0			0			
				4	4	1	1	1	1					8			12			16			20			24			
	Französisch			10	10			3	3	2	2																		
	Englisch			4	4					2	2																		
	Mathematik			27-31	27-31	4-5	4-5	4-5	5-6	5	5			54-62			81-93			108-124			135-155			162-186			
	Gestalten			4-8	4-8	1-2	1-2	1-2	1-2					8-16			12-24			16-32			20-40			24-48			
	Religion *C			11	11	1	2	2	2	2	2			22			33			44			55			66			
	Musik			4-8	4-8	1-2	1-2	1-2	1-2					8-16			12-24			16-32			20-40			24-48			
	*A = In Sprache / Lesen enth.																												
	*B = In Handarb. / Werken enth.																												
	*C = Religion findet im Klassenzimmer oder Gruppenraum statt																												
	Klassenstunde			9.4	9.4	2.7	2.7	3	1					18.8			28.2			37.6			47			56.4			
<b>Gruppen-Raum</b>		20-40	6											12			18			24			30			36			
<b>Spezialraum</b>																													
	Natur, Mensch, Gesellschaft	Geographie / Naturlehre *1	60-80	1	8	8				4	4	1	16	16	1	24	24	2	32	32	2	40	40	2	48	48			
	Gestalten	Zeichnen *1	80	1	4	4				2	2	1	8	8	1	12	12	1	16	16	1	20	20	1	24	24			
		Textil *1	60	1	20	10	1	1	2	2	2	2	40	20	3	60	30	4	80	40	4	100	50	5	120	60			
		Werken *1	60	1	20	10	1	1	2	2	2	2	40	20	3	60	30	4	80	40	4	100	50	5	120	60			
	Musik	Musikalischer Grundkurs *2	60	1	10	5	2	1	1	1	0	0	2	20	10	2	30	15	2	40	20	4	50	25	4	60	30		
		Musik			4	4							8	8		12	12		16	16		20	20		24	24			
wünschenswert	Natur, Mensch, Gesellschaft	Hauswirtschaft (Theorie)	40	1	1							1	1		1		1		1		1		1		1				
wünschenswert		Hauswirtschaft (Küche)	60	1	1							1	1		1		1		1		1		1		1				
	Förderzentrum	inkl. ISF	40	1								2			3		4		5		6								
		Belp, Daz, Logo, Lega, Psychomotorik	40	1								1			2		2		2		3								
	Bibliothek		60-80	1								1			1		1		1		1		1		1				
	Bewegung und Sport	Turnen		1		18	3	3	3	3	3	3	2	36	3	54	3	72	4	90	5	108							
	<b>Gesamttotal pro Woche</b>					25.7	25.7	30	30	30	30																		
	*1 = Belegung 24 h / W																												
	*2 = Belegung 22 h / W																												
	(3*) = Berechnete Anzahl Zimmer abgerundet, da Belegung nur leicht überschritten																												
<b>Gesamttotal</b>	<b>Klassenzimmer</b>		6										12			18			24			30			36				
	<b>Gruppen-Räume</b>		6										12			18			24			30			36				
	<b>Spezialräume exkl. Turnen, inkl. HW (Theorie+Küche)</b>		10										14			18			22			25			29				

Anhang 3 zu Allokationsbericht Teilprojekt Raum

Anhang 3b: RAUMBEDARFSTABELLE SEKUNDARSTUFE I / NORMALPENSEN 3 JAHRE

Sekundar I wird in 3 Leistungsstufen A, E, P geführt; kleinste mögliche Einheit sind 9 Klassen, sinnvoll sind 18 Klassen

SEKUNDARSCHULE		m²	3/3							9/3			18/3			21/3			24/3			27/3			30/3				
			3/3	Total Raum-h	Total Schüler-h	3. Zyklus			9/3	Total Raum-h	Total Schüler-h	18/3	Total Raum-h	Total Schüler-h	21/3	Total Raum-h	Total Schüler-h	24/3	Total Raum-h	Total Schüler-h	27/3	Total Raum-h	Total Schüler-h	30/3	Total Raum-h	Total Schüler-h			
				Total 1-3	Total 1-3	9	10	11	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3	Total 1-3		
<b>Unterrichts-Raum</b>	<b>Klassenzimmer allgemein</b>	60	3							9			18			21			24			27			30				
	Deutsch				15	5	5	5			45			90		105			120			135			150				
	Französisch				6	2	2	2			18			36		42			48			54			60				
	Englisch				9	3	3	3			27			54		63			72			81			90				
	Mathematik				15	5	5	5			45			90		105			120			135			150				
	Räume, Zeiten, Gesellschaften				8	3	3	2			24			48		56			64			72			80				
	Ethik / Religion / Gemeinschaft				6	2	2	2			18			36		42			48			54			60				
	Informatik				1	1					3			6		7			8			9			10				
	Hauswirtschaft (HW)				2	1	1				6			12		14			16			18			20				
	Klassenstunde				3	1	1	1			9			18		21			24			27			30				
<b>Gruppen-Raum</b>		20-40	2							5			9			11			12			14			15				
<b>Spezialraum</b>																													
	Natur und Technik				60	1	11	8	3	3	2	2	33	24	3	66	48	3	77	56	4	88	64	4	99	72	4 (*3)	110	80
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt				60	1	8	4	2	2		1	24	12	2	48	24	2	56	28	2	64	32	3	72	36	3	80	40
					40	1						1			2			2			3				3				
	Bildnerisches Gestalten				80	1	5	5	2	2	1	1	15	15	1 (*3)	30	30	2	35	35	2	40	40	2	45	45	2	50	50
	Textiles und techn. Gestalten				60	1	6	3	1	1	1	1	18	9	2	36	18	2	42	21	2	48	24	2 (*3)	54	27	3	60	30
					60	1	6	3	1	1	1	1	18	9	2	36	18	2	42	21	2	48	24	2 (*3)	54	27	3	60	30
	Musik				60	1	5	5	2	2	1	1	15	15	1 (*3)	30	30	2	35	35	2	40	40	2	45	45	2	50	50
	Förderzentrum (Nachhilfe/Begabtenförderung)				60	1						1			1			1			2				2				
	Förderzentrum (ISF,DAZ)				40	1						1			1			1			2				2				
	Bibliothek				60-80	1						1			1			1			1				1				
	Bewegung und Sport																												
	<b>Gesamttotal pro Woche</b>							37	36	29																			
	*1 = Belegung 26 h / W																												
	*2 = Belegung 32 h / W																												
	(*3) = Berechnete Anzahl Zimmer abgerundet, da Belegung nur leicht überschritten																												
<b>Gesamttotal</b>	<b>Klassenzimmer</b>											9			18			21			24			27			30		
	<b>Gruppen-Räume</b>											5			9			11			12			14			15		
	<b>Spezialräume exkl. Turnen</b>											10			16			18			19			23			25		
	wenn möglich pro Standort ein separater Raum mit Informatik-Arbeitsplätzen ausgestattet																												

Anhang 3 zu Allokationsbericht Teilprojekt Raum

Anhang 3c:

RAUMBEDARFSTABELLE Integrationsklassen PRIMARSTUFE (IK-PS)

		6 / 6									
		m <sup>2</sup>	6 / 6	Total Raum-h	Total Schüler-h	1. Zyklus		2. Zyklus			
IK-PS (Nutzung Spezialräume über 6 Jahre)				Total 1-6	Total 1-6	3	4	5	6	7	8
<b>Unterrichts-Raum</b>	<b>Klassenzimmer allgemein</b>	60	6								
	Deutsch			33-37	33-37	6-7	6-7	6-7	7-8	4	4
	Sach- und Heimatunterricht *A		0	0	0						
	Schreiben		4	4	1	1	1	1			
	Französisch		10	10				3	3	2	2
	Englisch		4	4						2	2
	Mathematik		27-31	27-31	4-5	4-5	4-5	5-6	5	5	
	Gestalten		4-8	4-8	1-2	1-2	1-2	1-2			
	Religion *C		11	11	1	2	2	2	2	2	2
	Musik		4-8	4-8	1-2	1-2	1-2	1-2			
	*A = In Sprache / Lesen enthalt.										
	*B = In Handarb. / Werken enth.										
	*C = Religion findet im Klassenzimmer oder Gruppenraum statt										
	Klassenstunde		9,4	9,4	2,7	2,7	3	1			
<b>Gruppen-Raum</b>	fix zugeteilt	20-40	6								
<b>Gruppen-Raum</b>	Pool*)	20-40	6								
	*) ca. 50% Auslastung IK_Klasse, ca. 50% Auslastung Regelklasse										
<b>Spezialraum</b>											
	Natur, Mensch, Gesellschaft	Geographie / Naturlehre *1	60-80	1	8	8				4	4
	Gestalten	Zeichnen *1	80	1	4	4				2	2
		Textil *1	60	1	20	10	1	1	2	2	2
		Werken *1	60	1	20	10	1	1	2	2	2
	Musik	Musikalischer Grundkurs *2	60	1	10	5	2	1	1	0	0
		Musik			4	4				2	2
wünschenswert	Natur, Mensch, Gesellschaft	Hauswirtschaft (Theorie)	40	1	1						
wünschenswert		Hauswirtschaft (Küche)	60	1	1						
	Förderzentrum	inkl. ISF	40	1							
		Bib. Olz, Logp, Lega, Psychomotorik	40	1							
	Bibliothek		60-80	1							
	Bewegung und Sport	Turnen		1		18	3	3	3	3	3
	<b>Gesamttotal pro Woche</b>					25,7	25,7	30	30	30	30
	*1 = Belegung 24 h / W										
	*2 = Belegung 32 h / W										
	*3 = Berechnete Anzahl Zimmer abgerundet, da Belegung nur leicht überschritten										
<b>Gesamttotal</b>	<b>Klassenzimmer</b>		6								
	<b>Gruppen-Räume</b>		6								
	<b>Spezialräume exkl. Turnen, inkl. HW (Theorie+Küche)</b>		10								

RAUMBEDARFSTABELLE Integrationsklassen SEKUNDAR I (IK SEK I)

		3/3						
		m <sup>2</sup>	3 / 3	Total Raum-h	Total Schüler-h	3. Zyklus		
IK-SEK I				Total 1-3	Total 1-3	9	10	11
<b>Unterrichts-Raum</b>	<b>Klassenzimmer allgemein</b>	60	3					
	Deutsch				15	5	5	5
	Französisch				6	2	2	2
	Englisch				9	3	3	3
	Mathematik				15	5	5	5
	Räume, Zeiten, Gesellschaften	Geographie, Geschichte			8	3	3	2
	Ethik / Religion / Gemeinschaft	Lebenskunde			6	2	2	2
	Informatik				1	1		
	Hauswirtschaft (HW)				2	1	1	
	Klassenstunde				3	1	1	1
<b>Gruppen-Raum</b>		20-40	1,5					
	<b>zusätzlicher 0,5 Gruppen-Raum für IK-Klasse</b>		1,5					
<b>Spezialraum</b>								
	Natur und Technik	Physik / Chemie / Biologie *1	60	1	11	8	3	3
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	HWS (Küche) *2	60	1	8	4	2	2
		HWS (Theorie)	40	1				
	Bildnerisches Gestalten	Zeichnen *1	80	1	5	5	2	2
	Textiles und techn. Gestalten	Textil *1	60	1	6	3	1	1
		Werken *1	60	1	6	3	1	1
	Musik	Musik *1	60	1	5	5	2	2
	Förderzentrum (Nachhilfe/Begabtenförderung)		60	1				
	Förderzentrum (ISF,DAZ)		40	1				
	Bibliothek		60-80	1				
	Bewegung und Sport	Turnen *1		1	9	9	3	3
	<b>Gesamttotal pro Woche</b>					37	36	29
	*1 = Belegung 26 h / W							
	*2 = Belegung 32 h / W							
	*3 = Berechnete Anzahl Zimmer abgerundet, da Belegung nur leicht überschritten							
<b>Gesamttotal</b>	<b>Klassenzimmer</b>		3					
	<b>Gruppen-Räume</b>		3					
	<b>Spezialräume exkl. Turnen</b>		10					
	wenn möglich pro Standort ein separater Raum mit Informatik-Arbeitsplätzen ausgestattet							

Anhang 3 zu Allokationsbericht Teilprojekt Raum

Anhang 3d: RAUMBEDARFSTABELLE Spezialangebot PRIMARSTUFE / SEKUNDARSTUFE I

8 SuS / Klasse

PS SpA 6 / 6		m <sup>2</sup>	6 / 6
<b>Unterrichts-Raum</b>	Klassenzimmer allgemein	40	6
<b>Gruppen-Raum *A</b>		20-40	6
*A) Die Gruppenräume kann gleichzeitig auch als Essräume für TS dienen			
<b>Spezialraum</b>			
	Natur, Mensch, Gesellschaft	Hauswirtschaft (Theorie)	40 0
		Hauswirtschaft (Küche)	60 0
	Natur, Mensch, Gesellschaft	Geographie / Naturlehre *1	60-80 0
	Gestalten	Zeichnen *1	80 0
		Textil *1	60 1
		Werken *1	60 1
	Musik	Musikalischer Grundkurs *2	60 1
	Förderzentrum	inkl. ISF	40 0
		Belp, Daz, Logo, Lega	40 0
	Bibliothek <sup>*4)</sup>		60-80 <b>Nutzung Regel PS Spez.raum</b>
	Bewegung und Sport	Turnen	
<b>Gesamttotal pro Woche</b>			
	*1 = Belegung 24 h / W		
	*2 = Belegung 22 h / W		
	(3*) = Berechnete Anzahl Zimmer abgerundet, da Belegung nur leicht überschritten		
	*4) wenn nicht innerhalb einem Schulhaus mit Regelklassen, separate Bibliothek vorsehen		
<b>Gesamttotal</b>	<b>Klassenzimmer</b>		6
	<b>Gruppen-Räume</b>		6
	<b>Spezialräume exkl. Turnen</b>		3

12 SuS / Klasse

SEK I SpA 6 / 3		m <sup>2</sup>	6/3
<b>Klassenzimmer allgemein</b>		60	6
<b>Gruppen-Raum</b>		20-40	3
<b>Nutzung Regel Sek Spez.raum</b>			
Natur und Technik	Physik / Chemie / Biologie	60	<b>Nutzung Regel Sek Spez.raum</b>
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	HWS (Küche) *2	60	1
	HWS (Theorie)	40	1
Bildnerisches Gestalten	Zeichnen *1	80	1
Textiles und techn. Gestalten	Textil *1	60	1
	Werken *1	60	1-2
Musik	Musik *1	60	<b>Nutzung Regel Sek Spez.raum</b>
Förderzentrum (Nachhilfe/Begabtenförderung)		60	0
Förderzentrum (IFS, HPS)		40	0
Bibliothek <sup>*4)</sup>		60-80	<b>Nutzung Regel Sek Spez.raum</b>
Bewegung und Sport	Turnen *1		
<b>Gesamttotal pro Woche</b>			
	*1 = Belegung 26 h / W		
	*2 = Belegung 32 h / W		
	(3*) = Berechnete Anzahl Zimmer abgerundet, da Belegung nur leicht überschritten		
	*4) wenn nicht innerhalb einem Schulhaus mit Regelklassen, separate Bibliothek vorsehen		
<b>Klassenzimmer</b>			6
<b>Gruppen-Räume</b>			3
<b>Spezialräume exkl. Turnen</b>			5-6

Anhang 4 zu Allokationsbericht Teilprojekt Raum

Anhang 4a  
SCHÜLERZAHLEN ALS BASIS FÜR DEN ALLOKATIONSVORSCHLAG

SCHÜLERZAHLEN IST 2009/2010						
NAME	STUFE	BASEL		RIEHEN	TOTAL	
KG	KG		2'232	338	2'570	
PS	PS + KKL (Stufe 1)		1'158	185	1'343	
	PS + KKL (Stufe 2)		1'092	168	1'260	
	PS + KKL (Stufe 3)		1'090	197	1'287	
	PS + KKL (Stufe 4)		1'083	199	1'282	
OS	OS + KKL (Stufe 5)		1'133	199	1'332	
	OS + KKL (Stufe 6)		1'143	200	1'343	
	OS + KKL (Stufe 7)		1'195	169	1'364	
WBS	GYM	WBS + KKL (Stufe 8)	GYM (Stufe 8)	855	547	1'402
		WBS + KKL (Stufe 9)	GYM (Stufe 9)	899	591	1'490
	GYM	GYM (Stufe 10)			603	603
		GYM (Stufe 11)			630	630
		GYM (Stufe 12)			604	604
					<b>16'510</b>	

SCHÜLERZAHLEN BERECHNUNG						
NAME	STUFE	BASEL	RIEHEN	TOTAL	BASEL	RIEHEN
KG	KG	2'232	338	2'570	2'232	338
PS	PS (Stufe 1)				6'699	1'148
	PS (Stufe 2)					
	PS (Stufe 3)	6'699	1'148	7'847		
	PS (Stufe 4)	273 *)				
	PS (Stufe 5)	45 *)				
	PS (Stufe 6)					
SEK	Sek (Stufe 7)				4'256	
	Sek (Stufe 8)	4'256		4'256		
	Sek (Stufe 9)	101 *)				
GYM	GYM (Stufe 10)				2'371	
	GYM (Stufe 11)	2'371		2'371		
	GYM (Stufe 12)					
	GYM (Stufe 13)					
				<b>17'044</b>		

\*) davon KKL bzw. SPA  
PS/OS total Basel, Riehen,  
Bettingen

Quelle: statistisches Amt, Schuljahr 2009/2010 vom 31. August 2009

1. Basiszahlen sind gerechnet mit den Einzelsummen aus KG und PS
2. Aufbauzahlen sind gerechnet mit den Einzelsummen aus PS und OS
3. Sekundarzahlen sind gerechnet mit dem Mittelwert der dreifachen Zahl der OS Stufe 7 inkl. KKL, und den Einzelsummen aus OS, WBS und Gym
4. Gymnasiumzahlen sind gerechnet mit dem Mittelwert der vierfachen Zahl der Gym Stufen 9 - 12





Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

## Volksschulen

## Allokationsbericht Anhang 4b

► Schulharmonisierung

### Allokationsplan: Soll-Klassenzahlen (Basis Schülerstatistik 2009/10)

Stufe	Schülerzahl	Durchschn. Klassengrösse	Soll Klassen	
Kindergarten	2232	18	124	ohne Riehen+Bettingen
Primarschule	6555	19	345	ohne Riehen+Bettingen
Primarschule Spezialangebote	144	8	18	
Sekundarschulen				
Total:	4088		223	
A-Zug (33.3%)	1363	14	98	
E-Zug (33.3%)	1372	21	65	
P-Zug (33.3%)	1372	23	60	
Sekundarschule Spezialangebote	168	12	14	
Gymnasium	2371	22	108	zusätzlich 3 Klassen Passerellen



## Volksschulen

### ► Schulharmonisierung

#### Allokation der Schulen Basel-Stadt

(exkl. Kindergärten, SBA und Berufsschulen)

## Allokationsbericht Anhang 5

Leitungs- einheit	Schulhaus	Schul- stufe	Anzahl geplanter Klassen (Total inkl. IK)	Anzahl Inte- grations- Klassen	KG auf Schulareal ist / (geplant)	Integr. Tages- struktur möglich	Grössere bauliche Massnahmen	Bemerkungen
PS 1	Wasgenring (PS Gebäude)	KG PS	7 18		2 (evtl. +2)	X	Erweiterung für Aula und TS geplant	
PS 2	Volta (inkl. Neubau)	KG PS	7 18		(+1)	X	Neubau für 6 Klassen und 1 KG geplant	
PS 3	St. Johann	KG PS	7 12			X	Ausbau 1. UG und Prüfung eines Dachstockausbaus	
PS 4	Isaak Iselin (inkl. OS-Gebäude)	KG PS	9 24			X	Erweiterung / Aufstockung (Ersatz Pavillon, notwendig auch für TS)	evtl. +2 KG auf gegenüberliegendem Areal
PS 5	Gotthelf / Gottfried Keller	KG PS	10 30		2	X		
PS 6	Neubad / Kaltbrunnen	KG PS	8 24	6	2 (ev.+1)	X		
PS 7	Peters  Münsterplatz (Mücke/Reinacherhof)	KG PS  PS	4 6  6		  (+1)	x	Gesamtsanierung  Sanierung	
PS 8	Margarethen / Gundeldingen	KG PS	6 18		1 (ev.+1)	X		
PS 9	Bruderholz	KG PS	5 12		1			TS gemeinsam mit Brunnmatt
PS 10	Thierstein	KG PS	5 12		1 (ev.+1)	X		

Leitungseinheit	Schulhaus	Schulstufe	Anzahl geplanter Klassen (Total inkl. IK)	Anzahl Integrations-Klassen	KG auf Schulareal ist / (geplant)	Integr. Tagesstruktur möglich	Grössere bauliche Massnahmen	Bemerkungen
PS 11	Brunnmatt	KG PS	6 18		1 (ev.+1)	X	Gesamtsanierung	1 KG nur wenn Frauenverein auszieht"
PS 12	Christoph Merian / Gellert	KG PS	10 30	6	2	X	Ersatz Pavillion mit Aula und TS	
PS 13	Sevogel	KG PS	5 12					mit Abstrichen am Raumbedarf möglich
PS 14	Vogelsang / Sandgrube	KG PS	5 12		2 (ev. 1-3)	X		2 KG im Schulhaus Vogelsang und 1 KG im ehemaligen KG (heute FHNW)"
PS 15	Hirzbrunnen	KG PS	7 12	6	1	X	Gesamtsanierung	
	Schoren	PS	6		(+1)	X	Neubau bestellt	
PS 16	Erlenmatt	KG PS	4 12		(+2)	X	Neubau bestellt	
PS 17	Thomas Platter / Wettstein	KG PS	6 12		( 1 Transfer von Richter Linder)	X	ev. Ausbau Dach für Aula	
	Theodor	PS	6			X		Tagesstruktur z.Z. im Waisenhaus
PS 18	Bläsi	KG PS	7 18			X	Erweiterung Aula und TS bestellt	evtl. 1 KG im ehemaligen KG-Lokal (Wohnungsbau)"
PS 19	Insel	KG PS	5 12		2	X		
PS 20	Horburg	KG PS	6 4		(1 Transfer von Baerwart)	X		mit PS-Erlenmatt wird PS-Standort Horburg aufgehoben
	Dreirosen	PS	12			X		

Leitungseinheit	Schulhaus	Schulstufe	Anzahl geplanter Klassen (Total inkl. IK)	Anzahl Integrations-Klassen	KG auf Schulareal ist / (geplant)	Integr. Tagesstruktur möglich	Grössere bauliche Massnahmen	Bemerkungen
PS 21	Kleinhüningen	KG PS	4 12		1	X		
	Burgstrasse	PS	Gemeindeschulen					
	Hebel	PS	Gemeindeschulen				Gesamtsanierung	
	Wasserstelzen	PS	Gemeindeschulen					
Sek 1	Bäumlihof	Sek	27				Gesamtsanierung	
Sek 2	Drei Linden	Sek	15	3				
Sek 3	De Wette	Sek	30				Umbauten	Falls notwendig: Räume an Elisabethenstr. 51 und 53
Sek 4	Holbein (inkl. Dépendance Leonhard)	Sek	24				Ausbau Dachstock prüfen	
Sek 5	Leonhard	Sek	18					
Sek 6	"Neubau Sek I"	Sek	27	3				Bericht an RR für Standortentscheid im Sommer 2011
Sek 7	St. Alban	Sek	18	3				
Sek 8	Theobald Baerwart	Sek	18		1 (0, Transfer zu Dreirosen)		Totalsanierung nach Auszug HGK (voraussichtlich 2014)	
Sek 9	Wasgenring (OS-Gebäude)	Sek	18					
Sek 10	Vogesen / Pestalozzi	Sek	24					

Leitungseinheit	Schulhaus	Schulstufe	Anzahl geplanter Klassen (Total inkl. IK)	Anzahl Integrations-Klassen	KG auf Schulareal ist / (geplant)	Integr. Tagesstruktur möglich	Grössere bauliche Massnahmen	Bemerkungen
SpA	Richter/Linder	PS SpA	6		1 (0, Transfer zu T. Platter/Wettstein)	X		
	Christoph Merian / Gellert	PS SpA	8			X	Ersatz Pavillon mit Aula und TS	
	Bachgraben	PS SpA	4			X	Erweiterung wird geprüft	
	Ackermätteli	Sek SpA	8		(+1)	X		
	Bäumlihof	Sek SpA	6				Gesamtsanierung	
KIS (inkl. KIK)	Sunnegarte Seltisbergerstr. Magdenstr.	KG/PS/Sek						
	Gymnasium Bäumlihof	Gym	22				Gesamtsanierung	
	Gymnasium Kirschgarten	Gym Passerelle	22 3					
	Gymnasium Leonhard	Gym	28					
	Gymnasium Münsterplatz	Gym	20					
	Wirtschaftsgymnasium	Gym WMS/IMS	16 21					
	Fachmaturitätsschule	FMS	NN				Gesamtsanierung	

**Volksschulen**

## ► Schulharmonisierung

**Allokationsbericht****Anhang 6****Leitungsorganisation auf der Primarstufe ab SJ 2012/13:  
Gruppierung der Primarschulen und Kindergärten (exkl. Gemeindeschulen)**

*Die KG-Standorte sind kursiv gesetzt, da die definitive Zuteilung zu den PS-Standorten beim Aufbau der neuen Schule erfolgen wird.*

Betriebs- einheit	Stufe	Schulhaus	Züge				Total Klassen		
			1-6	PS-R	KG	Total	PS	KG	PST
1	PS	Wasgenring PS	3	18		18			
	<i>KG</i>	<i>Belforterstr. 126 A</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Belforterstr. 126 B</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Burgfelderstr. 206</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Burgfelderstr. 231</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Gustav Wenk-Str. 42</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Wasgenringschulhaus A</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Wasgenringschulhaus C</i>			1	1			
							18	7	<b>25</b>
2	PS	Volta	3	18		18			
	<i>KG</i>	<i>Elsässerstr. 131</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Im Davidsboden 4</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Mülhauserstr. 38</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Murbacherstr. 27</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Vogesenstr. 105</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Voltastr. 80 A</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Voltastr. 80 B</i>			1	1			
							18	7	<b>25</b>
3	PS	St. Johann Vogesen Pestalozzi	2	12 0 0		12			
	<i>KG</i>	<i>Elsässerstr. 7</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Hebelstr. 115</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Lothringerstr. 38 A</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Lothringerstr. 38 B</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Ryffstr. 22</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Schanzenstr. 46 A</i>			1	1			
	<i>KG</i>	<i>Schanzenstr. 46 B</i>			1	1			
							12	7	<b>19</b>

Betriebs- einheit	Stufe	Schulhaus	Züge 1-6	Klassen			Total Klassen				
				PS-R	KG	Total	PS	KG	PST		
4	PS	Isaak Iselin PS	4	24		24					
	PS	Isaak Iselin OS									
	KG	Burgfelderstr. 48								1	1
	KG	Lützelstr. 11 A								1	1
	KG	Lützelstr. 11 B								1	1
	KG	Luzernerring 83 A								1	1
	KG	Mittlere Str. 153 A								1	1
	KG	Mittlere Str. 153 B								1	1
	KG	Nonnenweg 32 A								1	1
	KG	Nonnenweg 32 B								1	1
		Socinstr. 13	1	1							
							24	9	<b>33</b>		
5	PS	Gotthelf	5	30		30					
	PS	Gottfried Keller									
	KG	Appenzellerstr. 11A								1	1
	KG	Appenzellerstr. 11B								1	1
	KG	Allschwilerplatz 9								1	1
	KG	Bündnerstr. 29								1	1
	KG	Bündnerstr. 38								1	1
	KG	Bristenweg 4								1	1
	KG	Im langen Loh 101								1	1
	KG	Gottfried Keller Str. 8 A								1	1
	KG	Gottfried Keller Str. 8 B								1	1
	KG	Spalenring 160								1	1
							30	10	<b>40</b>		
6	PS	Neubad	4	24		24					
	PS	Kaltbrunnen									
	KG	Bernerring 19								1	1
	KG	Bernerring 49								1	1
	KG	Gen. Guisan-Str. 180								1	1
	KG	Gen. Guisan-Str. 182								1	1
	KG	In den Ziegelhöfen 101								1	1
	KG	Neubadschulhaus A								1	1
	KG	Neubadschulhaus B								1	1
KG	Reiterstr. 2	1	1								
							24	8	<b>32</b>		
7	PS	Peters	2	12		12					
	PS	"Mücke" / Innerstadt									
	KG	Birsigstr. 46								1	1
	KG	Im Schmiedenhof 10								1	1
	KG	Leimenstr. 66								1	1
	KG	Leonhardsstr. 26								1	1
							12	4	<b>16</b>		
8	PS	Margarethen	3	18		18					
	PS	Gundeldingen									
	KG	Gempenstr. 25 A								1	1
	KG	Gempenstr. 25 B								1	1
	KG	Gempenstr. 43								1	1
	KG	Hohe Winde-Str. 40								1	1
	KG	Margarethenparkhaus								1	1
KG	Margarethenschulhaus	1	1								
							18	6	<b>24</b>		

Betriebs- einheit	Stufe	Schulhaus	Züge		Klassen		Total Klassen		
			1-6	PS-R	KG	Total	PS	KG	PST
9	PS	Bruderholz	2	12		12			
	KG	Bruderholzschulhaus			1	1			
	KG	Oberer Batterieweg 11 A			1	1			
	KG	Oberer Batterieweg 11 B			1	1			
	KG	Seltisbergerstr. 95			1	1			
	KG	Zur Gempenfluh 52 A			1	1			
							12	5	17
10	PS	Thierstein	2	12		12			
	KG	Delsbergerallee 29			1	1			
	KG	Delsbergerallee 54			1	1			
	KG	Tellstr. 22			1	1			
	KG	Thiersteinerschulhaus			1	1			
	KG	Zwingerstr. 20			1	1			
							12	5	17
11	PS	Brunnmatt	3	18		18			
	KG	Arlsheimerstr. 9			1	1			
	KG	Dornacherstr. 12			1	1			
	KG	Ingelsteinerweg 2			1	1			
	KG	J.J. Balmer-Str. 9			1	1			
	KG	Pfeffingerstr. 50			1	1			
							18	6	24
12	PS	Christoph Merian							
	PS	Gellert	5	30		30			
	KG	Froburgstr. 50			1	1			
	KG	Gellertstr. 110 A			1	1			
	KG	Gellertstr. 110 C			1	1			
	KG	Karl Jaspers- Allee 39			1	1			
	KG	Kastanienweg 7			1	1			
	KG	Lehenmattstr. 290			1	1			
	KG	Nasenweg 13			1	1			
	KG	Zürcherstr. 149			1	1			
	KG	* neu 2012/2013			1	1			
KG	* neu 2013/2014			1	1				
							30	10	40
13	PS	Sevogel	2	12		12			
	KG	Engelgasse 118 A			1	1			
	KG	Engelgasse 118 B			1	1			
	KG	Engelgasse 118 C			1	1			
	KG	Kapellenstr. 14			1	1			
	KG	Sevogelstr. geplant 2011			1	1			
							12	5	17
14	PS	Vogelsang							
	PS	Sandgruben	2	12		12			
	KG	Bleichestr. 21			1	1			
	KG	Grenzacherstr. 106 A			1	1			
	KG	Grenzacherstr. 106 B			1	1			
	KG	Schwarzwaldallee 161			1	1			
KG	Wettsteinallee 153			1	1				
							12	5	17



Betriebs- einheit	Stufe	Schulhaus	Züge 1-6	Klassen			Total Klassen		
				PS-R	KG	Total	PS	KG	PST
15	PS	Hirzbrunnen							
	PS	Schoren	3	18		18			
	KG	Eug. Wullschleger-Str. 52 A (HIR)			1	1			
	KG	Eug. Wullschleger-Str. 52 B (HIR)			1	1			
	KG	Hirzbrunnenschulhaus (HIR)			1	1			
	KG	Wittlingerstr. 176 (HIR)			1	1			
	KG	In den Schorenmatten 28 A (SCH)			1	1			
	KG	In den Schorenmatten 28 B (SCH)			1	1			
		Laufenburgerstr. 5 (SCH)			1	1			
							18	7	25
16	PS	Erlenmatt (geplant)	2	12		12			
	KG	** Erlenstr. 48			1	1			
	KG	** Schönaustr. 67			1	1			
	KG	** Schönaustr. 73			1	1			
	KG	Erlenmatt			1	1			
							12	4	16
17	PS	Theodor							
	PS	Th. Plattner/Wettstein	3	18		18			
	KG	Claragraben 96			1	1			
	KG	Claragraben 117			1	1			
	KG	Drahtzugstr. 60			1	1			
	KG	Kasernenstr. 25			1	1			
	KG	Rebgasse 38			1	1			
KG	Richter Linder Schulhaus			1	1				
							18	6	24
18	PS	Bläsi	3	18		18			
	KG	Amerbachstr. 52 A			1	1			
	KG	Amerbachstr. 52 B			1	1			
	KG	Bläsiring 85			1	1			
	KG	Efringerstr. 7			1	1			
	KG	Oetlingerstr. 170			1	1			
	KG	Sperrstr. 96			1	1			
	KG	Sperrstr. 98			1	1			
							18	7	25
19	PS	Insel	2	12		12			
	KG	Ackerstr. 18 A			1	1			
	KG	Ackerstr. 18 B			1	1			
	KG	Inselstr. 66			1	1			
	KG	Kleinhünigerstr. 152			1	1			
	KG	Kleinhünigerstr. 154			1	1			
							12	5	17
20	PS	Dreirosen							
	PS	Horburg	3	18		18			
	KG	Horburgstr. 51 (HOR)			1	1			
	KG	Riehenring 199 (HOR)			1	1			
	KG	Amerbachstr. 7 (3RO)			1	1			
	KG	Markgräflerstr. 48 (3RO)			1	1			
	KG	Th. Baerwart Schulhaus (3RO)			1	1			
KG	Unterer Rheinweg 66 (3RO)			1	1				
							18	6	24

Betriebs- einheit	Stufe	Schulhaus	Züge 1-6	Klassen			Total Klassen		
				PS-R	KG	Total	PS	KG	PST
21	PS	Kleinhüningen	2	12		12			
	KG	Giessliweg 61			1	1			
	KG	Hochbergerstr. 104			1	1			
	KG	Kleinhüningeranlage 31			1	1			
	KG	Kleinhüningerschulhaus			1	1			
							12	4	<b>16</b>

\* Gem. Zahlen des Stat. Amtes müssen in den SJ 2013/2014 und 2014/2015 min. je 1 KG eröffnet werden.

\*\* Der PS Vogelsang zugeteilt bis PS Erlenmatt steht.





## Allokation Volksschulen Basel-Stadt: PS – Standorte (Allokationsbericht Anhang 7b)

Standort	Schuljahr 12/13			Schuljahr 13/14			Schuljahr 14/15			Schuljahr 15/16			Schuljahr 16/17			Schuljahr 17/18		
	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.
Wasgenring	PS	1 - 4 FK EK KKL	16 1 1 1	PS	1 - 5 FK EK	19 1 1	PS	1 - 6 FK	22 1	PS	1 - 6 FK	21 1	PS	1 - 6 FK	20 1	PS	1 - 6 FK	19 1
Volta (inkl. Neubau)	PS	1 - 4	12	PS	1 - 5	15	PS	1 - 6	18	PS	1 - 6	18	PS	1 - 6	18	PS	1 - 6	18
St. Johann	PS	1 - 4	11	PS	1 - 5	14	PS	1 - 6	16	PS	1 - 6	15	PS	1 - 6	15	PS	1 - 6	14
Isaak Iselin (inkl. OS)	PS	1 - 4 FK EK	12 1 1	PS	1 - 5 FK EK	15 1 1	PS	1 - 6 FK	19 1	PS	1 - 6 FK	20 1	PS	1 - 6 FK	21 1	PS	1 - 6 FK	22 1
Gotthelf / Gottfried Keller	PS	1 - 4 EK	16 1	PS	1 - 5 EK	21 1	PS	1 - 6	26	PS	1 - 6	27	PS	1 - 6	28	PS	1 - 6	29
Neubad / Kaltbrunnen	PS	1 - 4 inkl.	16 4 IK	PS	1 - 5 inkl.	20 5 IK	PS	1 - 6 inkl.	24 6 IK	PS	1 - 6 inkl.	24 6 IK	PS	1 - 6 inkl.	24 6 IK	PS	1 - 6 inkl.	24 6 IK
Peters	PS	1 - 4	8	PS	1 - 5	7	PS	1 - 6	6	PS	1 - 6	7	PS	1 - 6	8	PS	1 - 6	7

## Allokation Volksschulen Basel-Stadt: PS – Standorte (Allokationsbericht Anhang 7b)

<sup>1</sup> Verbund Thierstein / Bruderholz / Gundeldingen / Margarethen / Brunnmatt    <sup>2</sup> Transfer von Peters

Standort	Schuljahr 12/13			Schuljahr 13/14			Schuljahr 14/15			Schuljahr 15/16			Schuljahr 16/17			Schuljahr 17/18		
	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.
Münsterplatz (Mücke)	PS	1 - 4	2	PS PS <sup>2</sup>	1 - 5 1 - 5	3 2	PS PS <sup>2</sup>	1 - 6 1 - 6	4 4	PS PS <sup>2</sup>	1 - 6 1 - 6	4,5 2	PS	1 - 6	5	PS	1 - 6	5,5
Margarethen/ Gundeldingen <sup>1</sup>	PS	1 - 4	8	PS	1 - 5	10	PS	1 - 6	12	PS	1 - 6	12	PS	1 - 6	12	PS	1 - 6	12
Bruderholz <sup>1</sup>	PS	1 - 4	12	PS	1 - 5	12	PS	1 - 6	13 1	PS	1 - 6	12	PS	1 - 6	12	PS	1 - 6	12
Thierstein <sup>1</sup>	PS	1 - 4 EK	16 1	PS	1 - 5 EK	19 1	PS	1 - 6 Evtl. EK	18 1	PS	1 - 6	14	PS	1 - 6	12	PS	1 - 6	12
Brunnmatt	OS PS	5 - 7	11	OS PS	6 - 7 1 - 5	8 5	OS PS	7 1 - 6	4 11	PS	1 - 6	15	PS	1 - 6	18	PS	1 - 6	18
Christoph Merian (inkl. Gellert)	PS	1 - 4 inkl. EK KKL	13 4 IK 1 1	PS	1 - 5 inkl. EK KKL	17 5 IK 1 1	PS	1 - 6 inkl. ev EK	21 6 IK	PS SpA	1 - 6 inkl. 1 - 6	22 6 IK 8	PS SpA	1 - 6 inkl. 1 - 6	23 6 IK 8	PS SpA	1 - 6 inkl. 1 - 6	24 6 IK 8
Sevogel	PS	1 - 4 FK	8 1	PS	1 - 5 FK	10 1	PS	1 - 6	12	PS	1 - 6	12	PS	1 - 6	12	PS	1 - 6	12

## Allokation Volksschulen Basel-Stadt: PS – Standorte (Allokationsbericht Anhang 7b)

<sup>3</sup> Transfer von Ackermätteli und Kleinhüningen

Standort	Schuljahr 12/13			Schuljahr 13/14			Schuljahr 14/15			Schuljahr 15/16			Schuljahr 16/17			Schuljahr 17/18		
	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.
Vogelsang (inkl. Sandgrube)	PS	1 - 4 EK	9 1	PS	1 - 5 ev. EK	10 1	PS	1 - 6	12	PS	1 - 6	12	PS	1 - 6	12	PS	1 - 6	12
Hirzbrunnen	PS	1 - 4 inkl.	9 4 IK	PS	1 - 5 inkl.	11 5 IK	PS	1 - 6 inkl.	13 6 IK	PS	1 - 6 inkl.	12 6 IK	PS	1 - 6 inkl.	12 6 IK	PS	1 - 6 inkl.	12 6 IK
Erlenmatt													PS	1 - 6	12	PS	1 - 6	12
Schoren	PS	1 - 4	4	PS	1 - 5	5	PS	1 - 6	6	PS	1 - 6	6	PS	1 - 6	6	PS	1 - 6	6
Theodor /Richter/Linder und Thomas Platter /Wettstein)	PS SpA SpA	1 - 4 1 - 4 5 - 7	8 4 3	PS SpA SpA	1 - 5 1 - 5 6 - 7	11 5 2	PS SpA SpA	1 - 6 1 - 6 7	14 6 1	PS SpA SpA	1 - 6 1 - 6 6	15 6 6	PS SpA SpA	1 - 6 1 - 6 6	16 6 6	PS SpA SpA	1 - 6 1 - 6 6	17 6 6
Bläsi	PS	1 - 4 EK KKL	16 1 2	PS	1 - 5 EK	19 1-3	PS	1 - 6d	20	PS	1 - 6	20	PS	1 - 6	18	PS	1 - 6	18
Insel	OS	5 - 7	12	OS PS <sup>3</sup>	6 - 7 4 - 5	8 4	OS PS	7 1 - 6	4 8	PS	1 - 6	12	PS	1 - 6	12	PS	1 - 6	12





# Allokation Volksschulen Basel-Stadt: WBS / SpA / Sek – Standorte

(Allokationsbericht Anhang 7c)

Standort	Schuljahr 12/13			Schuljahr 13/14			Schuljahr 14/15			Schuljahr 15/16			Schuljahr 16/17			Schuljahr 17/18		
	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.
St. Alban	WBS SpA	8 - 9 8 - 9	12 5	WBS SpA	8 - 9 8 - 9	12 5	WBS SpA	8 - 9 8 - 9	12 5	WBS Sek	8 - 9 7	12 (+) 6	WBS Sek	9 7 - 8	6 (+) 12	Sek	7 - 9	18
Bäumlihof	WBS SpA	8 - 9 8 - 9	20(+) 5	WBS SpA	8 - 9 8 - 9	20(+) 5	WBS SpA	8 - 9 8 - 9	20(+) 5	WBS Sek SpA	8 - 9 7 7 - 9	20 8 6	WBS Sek SpA	9 7 - 8 7 - 9	10 17 6	Sek SpA	7 - 9 7 - 9	27 6
Drei Linden	OS	5 - 7	9	OS	6 - 7	6	OS	7	3	Sek	7	5	Sek	7 - 8	10	Sek	7 - 9	15
De Wette	WBS	8 - 9	20(+)	WBS	8 - 9	20(+)	WBS	8 - 9	20(+)	WBS Sek	8 - 9 7	20 10	WBS Sek	9 7 - 8	10 20	Sek	7 - 9	30
Holbein (inkl. Dépendance Leonhard)	WBS	8 - 9	12	WBS	8 - 9	12	WBS	8 - 9	12	WBS Sek	8 - 9 7	12 8	WBS Sek	9 7 - 8	6 16	Sek	7 - 9	24

# Allokation Volksschulen Basel-Stadt: WBS / SpA / Sek – Standorte

(Allokationsbericht Anhang 7c)

<sup>1</sup> Verlegung der WBS Mücke in das Schulhaus OS Vogesen <sup>2</sup> Zwischennutzung durch PS Gotthelf

<sup>3</sup> Zwischennutzung durch PS St. Johann

Standort	Schuljahr 12/13			Schuljahr 13/14			Schuljahr 14/15			Schuljahr 15/16			Schuljahr 16/17			Schuljahr 17/18		
	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.
Leonhard	WBS	8 - 9	16(-)	WBS	8 - 9	16(-)	WBS	8 - 9	14(-)	WBS Sek	8 - 9 7	12 6	WBS Sek	9 7 - 8	6 12	Sek	7 - 9	18
Neubau Sek I	WBS	8 - 9	10	WBS <sup>1</sup>	8 - 9	8	WBS <sup>1</sup>	8 - 9	8	WBS Sek	8 - 9 7	10 9	WBS Sek	9 7 - 8	6 18	Sek	7 - 9	27
Theobald Baerwart	PS	1 - 4 FS	4 2	PS	1 - 5 FS	5 2				Sek	7	6	Sek	7 - 8	12	Sek	7 - 9	18
Wasgenring	OS	5 - 7	15	OS PS <sup>2</sup>	6 - 7	10	OS PS <sup>2</sup>	7	5	Sek PS <sup>2</sup>	7	6	Sek PS <sup>2</sup>	7 - 8	12	Sek	7 - 9	18
Vogesen / Pestalozzi	OS	5 - 7	15	OS WBS <sup>1</sup> PS <sup>3</sup>	6 - 7 8 - 9 1 - 5	10 8 3	OS WBS <sup>1</sup> PS <sup>3</sup>	7 8 - 9 1 - 6	5 8 5	Sek PS <sup>3</sup>	7 1 - 6	8 4	Sek PS <sup>3</sup>	7 - 8 1 - 6	16 4	Sek	7 - 9	24
Ackermätteli	PS SpA	3 - 4 1 - 7	2 7	SpA	1 - 7	8	SpA	1 - 7	8	SpA	7 - 9	8	SpA	7 - 9	8	SpA	7 - 9	8

# Allokation Volksschulen Basel-Stadt: SpA PS und Sek – Standorte

(Allokationsbericht Anhang 7d)

Standort	Schuljahr 12/13			Schuljahr 13/14			Schuljahr 14/15			Schuljahr 15/16			Schuljahr 16/17			Schuljahr 17/18		
	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.	Typ	Stufe	Anz. Kl.
Bachgraben	SpA	1 - 4	4	SpA	1 - 5	4	SpA	1 - 6	4	SpA	1 - 6	4	SpA	1 - 6	4	SpA	1 - 6	4
Theodor /Richter/Linder und Thomas Platter /Wettstein)	PS SpA SpA	1 - 4 1 - 4 5 - 7	8 4 3	PS SpA SpA	1 - 5 1 - 5 6 - 7	10 5 2	PS SpA SpA	1 - 6 1 - 6 7	12 6 1	PS SpA	1 - 6 1 - 6	12 6	PS SpA	1 - 6 1 - 6	12 6	PS SpA	1 - 6 1 - 6	12 6
Christoph Merian / Gellert	PS	1 - 4 inkl. EK KKL	13 4 IK 1 1	PS	1 - 5 inkl. EK KKL	17 5 IK 1 1	PS	1 - 6 inkl. ev EK	21 6 IK	PS SpA	1 - 6 inkl. 1 - 6	22 6 IK 8	PS SpA	1 - 6 inkl. 1 - 6	23 6 IK 8	PS SpA	1 - 6 inkl. 1 - 6	24 6 IK 8
St. Alban	WBS SpA	8 - 9 8 - 9	12 5	WBS SpA	8 - 9 8 - 9	12 5	WBS SpA	8 - 9 8 - 9	12 5									
Bäumlihof	WBS SpA	8 - 9 8 - 9	20(+) 5	WBS SpA	8 - 9 8 - 9	20(+) 5	WBS SpA	8 - 9 8 - 9	20(+) 5	WBS Sek SpA	8 - 9 7 7 - 9	20 8 6	WBS Sek SpA	9 7 - 8 7 - 9	10 17 6	Sek SpA	7 - 9 7 - 9	27 6
Ackermätteli	PS SpA	3 - 4 1 - 7	2 7	SpA	1 - 7	8	SpA	1 - 7	8	SpA	7 - 9	8	SpA	7 - 9	8	SpA	7 - 9	8